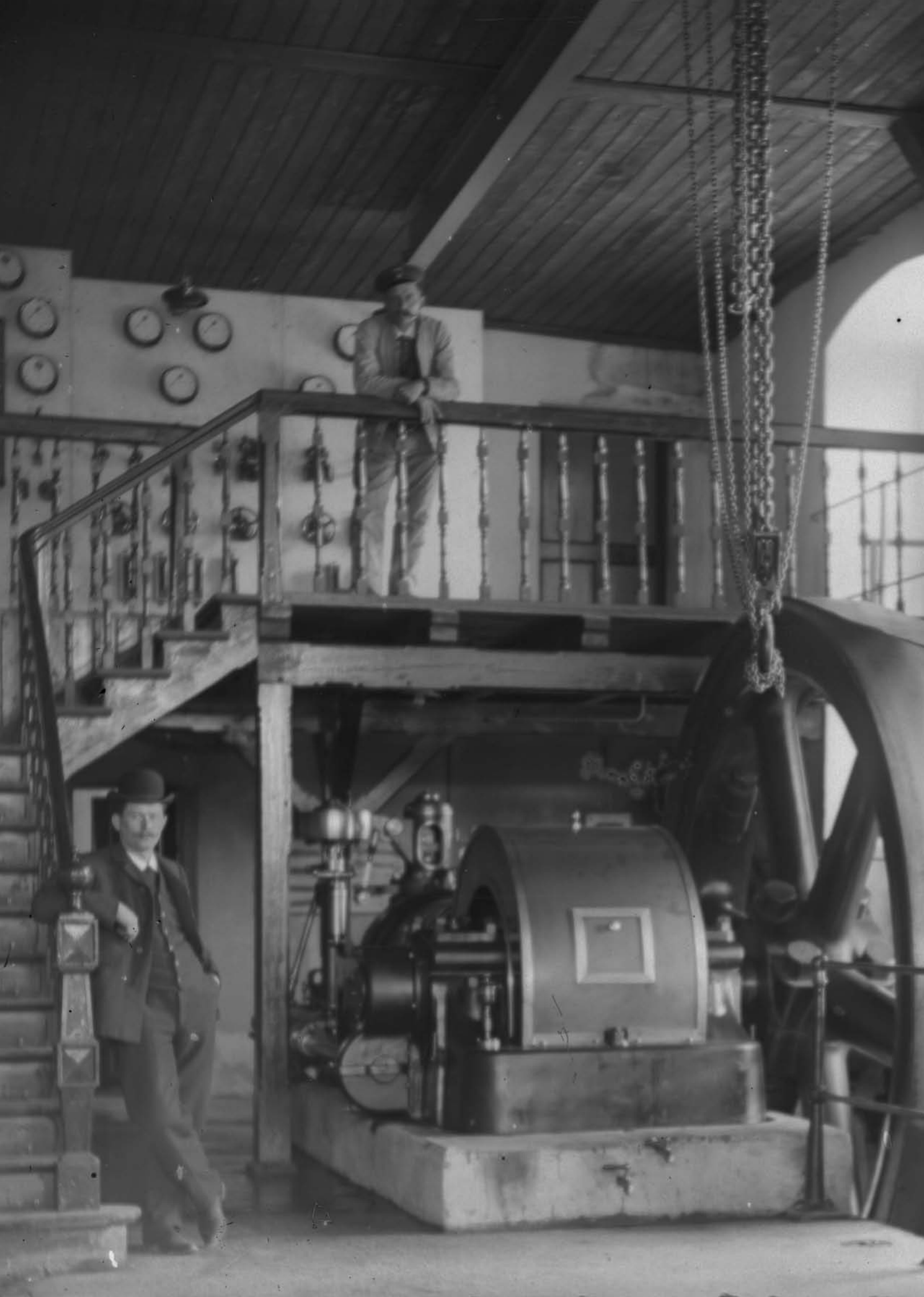
STADTWERKE MARBURG

Geschäftsbericht 2017



Inhalt

Vorwort der Geschäftsführung 4

Bericht des Aufsichtsrates 6

Bericht zur Lage 7

SWMR gestern – heute – morgen 8

Grundlagen 10

Wirtschaftsbericht 13

Prognose-, Chancen- und Risikobericht 29

Sonstige Angaben 31

Zahlen – Daten – Fakten 37

Bilanz 38

Beschäftigte 38

Gewinn- und Verlustrechnung 39

Aktivitäten 39

Beteiligungsübersicht 40

Aufsichtsrat der SWMR 41

Gedenken 42

Die Erläuterungen zum Jahresabschluss werden im vorliegenden Geschäftsbericht in einer gegenüber der geprüften Fassung leicht gekürzten Form wiedergegeben.

Norbert Schüren

Vorwort der Geschäftsführung

20 Jahre sind ins Land gegangen, seit mit dem „Gesetz zur Neuregelung des Energiewirtschaftsrechts“ 1998 der Energiemarkt in Deutschland neu organisiert wurde. Befürchtungen, damit würde in Deutschland das große Stadtwerkesterben einsetzen, erfüllten sich zum Glück nur zu einem geringen Teil. Im Gegenteil, die kommunalen Unternehmen in Deutschland sind, auch in Marburg, vor Ort ein unverzichtbarer Bestandteil für die wirtschaftliche Entwicklung der Stadt und der Region.

Mit unseren Investitionen in die Infrastruktur leisten wir Jahr für Jahr unseren Beitrag, unseren Versorgungsauftrag für die heutigen und künftigen Generationen zu sichern. Strom, Gas, Wasser, Wärme, Internet, Entsorgung, Öffentlicher Personennahverkehr – das alles sind zentrale Aufgaben im Rahmen der Daseinsvorsorge für den prosperierenden Wirtschaftsstandort Deutschland. Als kommunales Unternehmen zahlen wir Gewerbesteuern und Konzessionsabgaben an die Universitätsstadt Marburg. Im Rahmen des Querverbundes finanzieren wir Teile mehrerer Millionen Euro jährlich für den Öffentlichen Personennahverkehr mit. Wir sind für mehr als 600

Menschen ein tariftreuer Arbeitgeber und ein zuverlässiger Auftraggeber für die heimische Wirtschaft. Damit schaffen wir wirtschaftliche Effekte, die unserer Region zugutekommen.

Unsere Kundinnen und Kunden schätzen diese regionale Verbundenheit der Marburger Stadtwerke. Sie wollen, dass die Daseinsvorsorge in kommunaler Steuerung wohnortnah und verlässlich durchgeführt wird und halten uns die Treue. Wir freuen uns über dieses Vertrauen!

An dieser Stelle bedanken wir uns bei allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für ihre Einsatzbereitschaft und die von ihnen erbrachten Leistungen. Ebenso danken wir dem Betriebsrat für die vertrauensvolle und konstruktive Zusammenarbeit. Dem Aufsichtsrat gilt unser Dank für die kritische und kooperative Unterstützung.

Norbert Schüren
Geschäftsführer

Dr. Bernhard Müller
Geschäftsführer

Dr. Bernhard Müller

Bericht des Aufsichtsrates

zum Jahresabschluss 2017

Der Aufsichtsrat der Stadtwerke Marburg GmbH hat im Berichtsjahr 2017 in der durch Gesetz und Gesellschaftsvertrag vorgeschriebenen Form die geschäftliche und strategische Entwicklung des Unternehmens in fünf Sitzungen beraten und überwacht. Dabei wurde der Aufsichtsrat über die Lage des Unternehmens und wichtige Geschäftsvorfälle zeitnah und umfassend schriftlich oder mündlich informiert.

Als Kontrollorgan und Partner der Geschäftsführung hat sich der Aufsichtsrat von der Ordnungsmäßigkeit der Geschäftsführung überzeugt und die nach Gesellschaftsvertrag vorgesehenen Einzelentscheidungen getroffen.

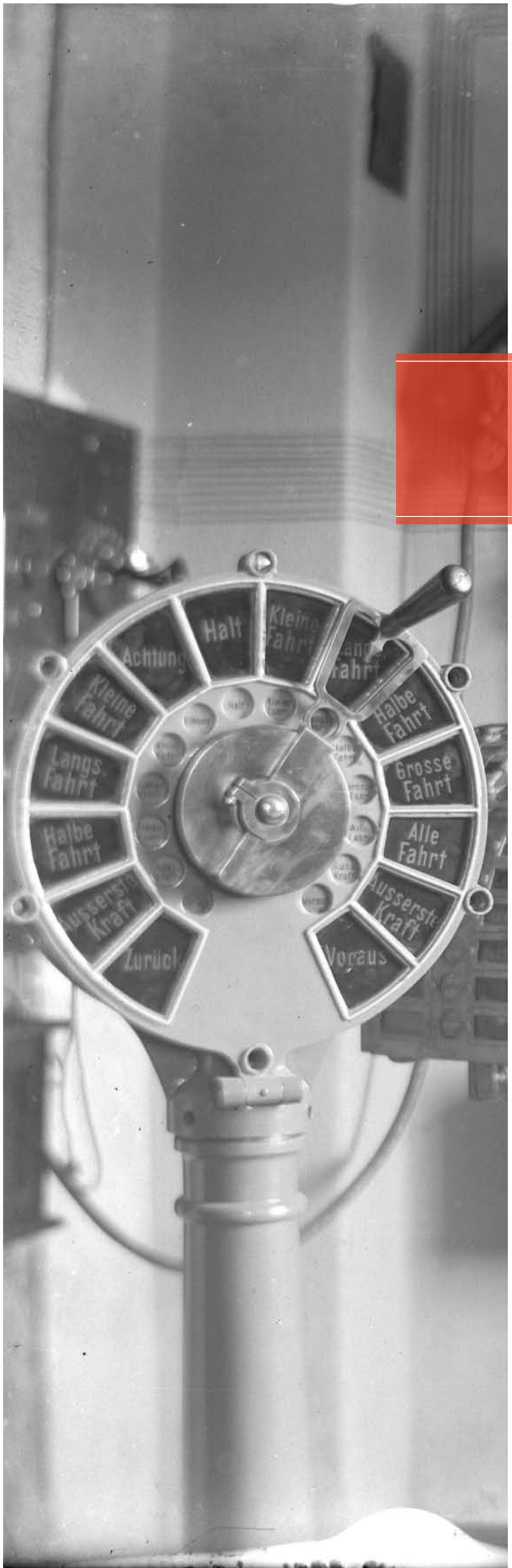
Der Aufsichtsrat hat die Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Dr. Röhricht – Dr. Schillen GmbH, Bielefeld, beauftragt, den Jahresabschluss und den Lagebericht der Stadtwerke Marburg GmbH für das Geschäftsjahr 2017 zu prüfen. Der Abschlussprüfer war in der Bilanzsitzung des Aufsichtsrates persönlich anwesend und hat den mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehenen Jahresabschluss 2017 der Stadtwerke Marburg GmbH erläutert.

Mit der abschließenden Prüfung der Ergebnisse hat der Aufsichtsrat den Jahresabschluss und den Lagebericht der Stadtwerke Marburg GmbH gebilligt und empfiehlt der Gesellschafterversammlung, den Jahresabschluss festzustellen und die Geschäftsführung für das abgelaufene Geschäftsjahr 2017 zu entlasten.

Der Aufsichtsrat bedankt sich bei allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern sowie der Geschäftsführung der Stadtwerke Marburg GmbH für die erfolgreich geleistete Arbeit.

Marburg, im September 2018
Der Aufsichtsrat

Dr. Thomas Spies
Oberbürgermeister und Aufsichtsratsvorsitzender



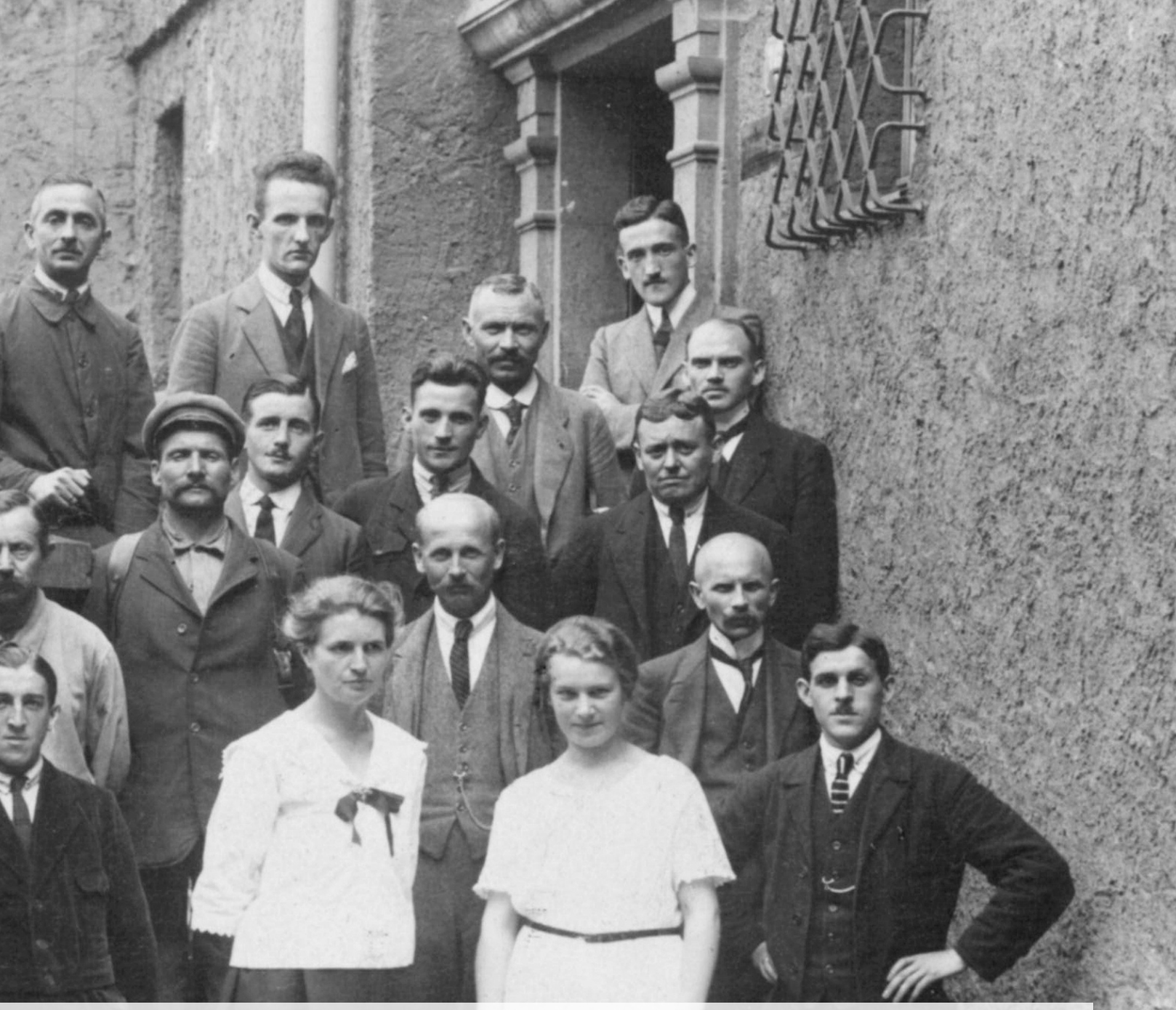
Bericht zur Lage

> ***Tradition*** *bewahren und die* ***Zukunft*** *fest im Blick haben – das ist die Maxime unseres Handelns.*

Stadtwerke Marburg
gestern – heute – morgen

Als kommunales Unternehmen sind und waren wir, die Stadtwerke Marburg, für Generationen von Menschen in der Region der verlässliche Partner, wenn es um die sichere Versorgung mit Strom, Gas, Wärme, Wasser, Entsorgung, Mobilität und Kommunikation geht. Wir datieren die Anfänge unseres Versorgungsauftrages auf das Gründungsjahr 1890, als die Universitätsstadt Marburg das zunächst seit 1863 privatwirtschaftlich betriebene Gaswerk am Afföller kaufte und fortan in kommunaler Regie betrieb.

Tradition bewahren und die Zukunft fest im Blick haben – das ist die Maxime unseres Handelns. Als kommunales Unternehmen stehen die Stadtwerke Marburg seit jeher für Verlässlichkeit, Kompetenz und regionale Verbundenheit – Werte, die es auch heute zu bewahren gilt. 2017 blickten wir mit Stolz auf den Pioniergeist und die Innovationskraft der Techniker und Ingenieure zurück, die ab 1906 die Elektrifizierung der Universitätsstadt und dann bis 1929 auch der gesamten Region auf den Weg brachten. „111 Jahre Stromversorgung" – dieser historische Meilenstein unserer Unternehmensgeschichte war für uns ein willkommener Anlass, gemeinsam mit den Bürgerinnen und Bürgern vor Ort das Jubiläum mit einer Ausstellung und anderen Aktionen zu feiern. Wir widmen den diesjährigen Stadtwerke-Bericht 2017 den „E-Werkern" der ersten Stunde und zeigen historische Fotografien und Grafiken aus der Frühzeit der Elektrifizierung in Marburg.



Dieser Blick zurück zeigt einmal mehr, dass kommunale Stadtwerke nicht nur in Marburg, sondern landauf, landab, der Motor für Innovation, Zeitenwenden und Fortschritt waren und sind. Mit dem Beginn der Energieversorgung in der Gründerzeit entstanden in Deutschland die ersten Stadtwerke. Sie schufen mit dem Aufbau der nötigen Infrastruktur in den Bereichen Energie, Mobilität und Kommunikation die Voraussetzungen für den prosperierenden Wirtschaftsstandort Deutschland und setzten mit dem Entstehen der modernen Wasserversorgung, der Kanal- und Müllentsorgung Hygienestandards zum Gesundheitsschutz der Bevölkerung. Heute stehen die deutschen Stadtwerke in den Zeiten des Klimawandels, der Energie- und Mobilitätswende, dem Zukunftsprojekt Industrie 4.0 sowie dem Handlungsbedarf in Anbetracht des globalen Müllproblems vor neuen Herausforderungen. Schon seit Jahren bringen auch die Stadtwerke Marburg mit dem Ausbau der erneuerbaren Energien, Glasfaserprojekten, dem Umbau der Busflotte auf Erdgasantrieb und ressourcenschonenden Entsorgungskonzepten den notwendigen Modernisierungsprozess Zug um Zug auf den Weg. Die Verantwortung für den Klima- und Umweltschutz ist für die kommunalen Stadtwerke, auch in Marburg, mittlerweile eine Querschnittsaufgabe, die nahezu alle Bereiche unseres Tuns und Handelns durchdringt.

Pioniergeist, Aufbruch, Innovation – das sind Schlagworte, die um 1900 gleichermaßen aktuell waren wie sie es heute sind. Wir, die Stadtwerke Marburg, sind als kommunales Versorgungs- und Dienstleistungsunternehmen die Wegbegleiter für moderne Zeitenwenden in der Daseinsvorsorge und stehen für Erfahrung, Kompetenz, Zuverlässigkeit und regionale Verbundenheit – gestern, heute und morgen!

> *Unser Streben nach wirtschaftlichem Erfolg verbinden wir mit der Erbringung preiswerter und **zuverlässiger Dienstleistungen** und der Umsetzung **sozialer und ökologischer Lösungen**.*

I. Grundlagen

Die Stadtwerke Marburg GmbH (SWMR) und ihre Tochter- und Beteiligungsgesellschaften (im Folgenden Stadtwerke Marburg oder Unternehmensverbund genannt) bekennen sich als privatwirtschaftlich organisierter und zugleich 100 Prozent kommunaler Dienstleistungsverbund zu ihrer Verantwortung gegenüber Kundinnen und Kunden, ihrer Eigentümerin – der Universitäts- und Kreisstadt Marburg –, ihren Beschäftigten und Auszubildenden und der ganzen Region.

Der Unternehmensverbund ist für die Menschen, Unternehmen und Organisationen unserer Region und der Stadt Marburg ein zuverlässiger und effizienter Partner für die Versorgung mit Strom, Erdgas und Wärme, für die Versorgung mit Wasser und die Abwasserentsorgung, für die Abfallentsorgung und für die Bereitstellung des öffentlichen Verkehrs beziehungsweise einer zukunftsweisenden Glasfaserinfrastruktur sowie für die Bewirtschaftung von Immobilien und weiterer Serviceleistungen.

Unser Streben nach wirtschaftlichem Erfolg verbinden wir mit der Erbringung preiswerter und zuverlässiger Dienstleistungen und der Umsetzung sozialer und ökologischer Lösungen.

Unsere Geschäftstätigkeit ist darauf ausgerichtet, die Stadtwerke Marburg als eigenständigen Unternehmensverbund zu erhalten und als Nr. 1 der Infrastrukturdienstleister in der Region zu etablieren. Wir wollen vor Ort Arbeitsplätze sichern, die Wertschöpfungsprozesse steuern und mit guten Wirtschaftsergebnissen zur Stärkung der heimischen Region beitragen.

ersität.

Vertrag.

Zwischen dem Kreise Marburg, vertreten durch den Kreisausschuß, und der Stadt Marburg, vertreten durch den Magistrat . . , ist heute nachstehender Vertrag geschlossen worden:

§ 1.

Unter Zugrundelegung des beigefügten, mit den Gemeinden des Kreises abzuschließenden Vertrages über Lieferung von elektrischer Energie verpflichtet sich die Stadt Marburg, die Ortschaften des Kreises auf Antrag an ihr Hochspannungsnetz anzuschließen.

Lehnt die Stadtverwaltung den Anschluß einer Ortschaft ab, so entscheidet das im § 5 bezeichnete Schiedsgericht, ob die Ablehnung wirtschaftlich berechtigt ist oder unter welchen Bedingungen dem Antrag der betreffenden Gemeinde auf Anschluß Folge gegeben werden muß.

Diese Entscheidung kann je nach Jahresfrist aufs neue erwirkt werden.

Ist einer abgelehnten Gemeinde der Bezug der Elektrizität von anderer Seite möglich, so verpflichtet sich die Stadt, innerhalb einer vom Schiedsgericht zu setzenden Frist entweder die Versorgung dieser Gemeinden selbst zu übernehmen oder den Anschluß an ein anderes Elektrizitätswerk zu gestatten.

§ 2.

Der Kreis Marburg erteilt der Stadt Marburg für die Dauer des Vertrages das ausschließliche Recht für die unentgeltliche Benutzung der ihm gehörigen Grundstücke und Wege, soweit ihm hierzu ein Verfügungsrecht zusteht, zur Herstellung elektrischer Starkstromleitungen behufs Abgabe elektrischer Energie zu Licht- und Kraftzwecken.

Die Stadt ist jedoch verpflichtet, vor Ausbau solcher Leitungen mit der Kreisverwaltung über die Linienführung und die zum Schutze der bestehenden Kreisanlagen erforderlichen Maßregeln eine Vereinbarung zu treffen.

Soweit hierfür Grundstücke, Straßen und Wege in Anspruch genommen werden, die Eigentum der zum Kreise gehörigen öffentlichen Verbände sind, verpflichtet sich der Kreis, bei den Eigentümern dahin zu wirken, daß die Benutzung unentgeltlich gestattet wird, ebenso gegebenenfalls bei privaten Eigentümern.

Nach jeder Arbeit an den Straßen, Wegen, Plätzen u. s. w. sind die Aufbruchstellen auf Kosten der Stadt Marburg durch den städtischen Unternehmer auf Anordnung des Landesbauamtes wieder instandzusetzen.

§ 3.

Der Vertrag wird auf die Dauer von 30 Jahren abgeschlossen, gerechnet vom 1. Oktober 1914 ab. Er gilt stillschweigend in jedem Falle als für weitere 5 Jahre verlängert, wenn er nicht mindestens 18 Monate vor seinem Ablauf von einem Teil schriftlich gekündigt wird.

§ 4.

Wenn der Kreis nach Beendigung des Vertrages die Leitung selbständig gebraucht, ist er verpflichtet, die Leitung zu einem angemessenen Preis zu übernehmen. Dieser Preis wird gegebenenfalls in der in § 5 vorgesehenen Weise festgesetzt.

§ 5.

Streitigkeiten über die durch den Vertrag begründeten Rechte und Pflichten sowie über die Ausführung des Vertrages sind zur Entscheidung einem Schiedsgericht nach Vorschrift des B. G. B. und Z. P. O. zu übertragen.

Das Schiedsgericht besteht aus zwei von dem Landrat, zwei von der Stadt und einem von dem Regierungspräsidenten bestimmten Mitglied.

§ 6.

Die Genehmigung der Stadtverordnetenversammlung und des Kreistages zu diesem Vertrage bleibt vorbehalten.

§ 7.

Die Kosten dieses Vertragsabschlusses tragen Stadt und Kreis je zur Hälfte.

Marburg, den 28. Juni 1914.

KÖNIGL. PREUSS. LANDRAT DES KREISES MARBURG 1/HESS. 215

Der Kreisausschuß.

Der Königliche Landrat

Der Kreisausschußmitglieder

Sardemann. Freistadt

Der Magistrat.

Wgh. Mueller,

Bürgermeister

II. Wirtschaftsbericht

1. Gesamtwirtschaftliche und branchenbezogene Rahmenbedingungen

Die konjunkturelle Lage in Deutschland hat sich aufgrund eines kräftigen Wirtschaftswachstums im Geschäftsjahr 2017 gegenüber dem Vorjahr mit einem Plus von 2,2 Prozent nochmals signifikant verbessert. In 2016 stieg das Bruttoinlandsprodukt (BIP) um 1,9 Prozent. Die deutsche Wirtschaft ist damit das achte Jahr in Folge gewachsen. Positive Wachstumsimpulse kamen in 2017 primär aus dem Inland selbst. So nahmen die privaten Konsumausgaben preisbereinigt um 2 Prozent zu, die Bruttoanlageinvestitionen legten in 2017 sogar um 3 Prozent zu. Selbst die deutschen Exporte waren um 4,7 Prozent höher als im Vorjahr, der Außenbeitrag (Differenz zwischen Ein- und Ausfuhren) steuerte +0,2 Prozentpunkte zum BIP-Wachstum bei.

Bedingt durch das starke gesamtwirtschaftliche Wachstum, eine deutlich gestiegene Zunahme des Verbrauchs im produzierenden Gewerbe und eine aufgrund der Zuwanderung um 0,33 Millionen auch weiterhin gestiegene Bevölkerungszahl, nahm der Primärenergieverbrauch (laut Arbeitsgemeinschaft Energiebilanzen e.V.) in Deutschland um 0,9 Prozent zu.

Bei den fossilen Energieträgern stieg der Verbrauch von Mineralöl (+2,7 Prozent) und Erdgas (+6,2 Prozent), während derjenige bei den Energieträgern Stein- und Braunkohle um insgesamt 11,9 Prozent fiel. Entsprechend verlief die Entwicklung im Kontext der nuklearen Stromerzeugung. Die Nutzung von Kernenergie verminderte sich um 9,8 Prozent. Die deutsche Energieversorgung basiert insgesamt auf einem breit ausgelegten Energieträgerangebot. Im Energiemix entfallen rund 60 Prozent auf Öl und Gas, rund ein Fünftel auf Stein- und Braunkohle. Kernenergie liegt bei 6,1 Prozent. Die erneuerbaren Energieträger konnten aufgrund sehr guter Windbedingungen, etwas höherer Sonnenstunden als im Vorjahr und aufgrund des fortschreitenden Leistungsausbaus deutlich von 12,5 Prozent auf 13,1 Prozent zulegen.

2. Geschäftsverlauf

2.1 Stadtwerke Marburg GmbH

Die Stadtwerke Marburg GmbH konnte auch in 2017 ihr Tätigkeitsprofil als kommunaler Infrastrukturdienstleister weiter ausbauen und ihren Versorgungsauftrag für ihre Kundinnen und Kunden erfolgreich erfüllen. Im Kontext dessen wurden beispielsweise die folgenden Projekte fortgeführt beziehungsweise erfolgreich umgesetzt:

*Die Stadtwerke Marburg GmbH konnte auch in 2017 ihr Tätigkeitsprofil als **kommunaler Infrastrukturdienstleister** weiter ausbauen und ihren Versorgungsauftrag für ihre Kundinnen und Kunden erfolgreich erfüllen.*

Das Geschäftsjahr war neben einer weiteren Verdichtung unseres FTTH-Glasfasernetzes, der infolge der Marktraumumstellung beginnenden Umstellung von L- auf H-Gas, der Fortentwicklung unserer Immobilienaktivitäten und der nachhaltigen Investitionen in die Erneuerung unserer Busflotte (vor allem mit emissionsärmeren Erdgasantrieben) geprägt durch den zukunftsweisenden Um- und Ausbau unserer Energieerzeugung und -verteilung.

Zu nennen ist in diesem Kontext insbesondere der seit Beginn 2017 erfolgte und in 2018 fortzuführende Umbau unserer Fernwärmeproduktion und -versorgung am Heizkraftwerk Ortenberg (HKWO) mittels modernster BHKW-Technologie. Ferner wurden Verhandlungen zum Erwerb einer 20-prozentigen Windkraftbeteiligung in Hassenhausen geführt. Die Beteiligung konnte im April 2018 erfolgreich abgeschlossen werden.

Des Weiteren konnten in 2017 erste Erfolge beim Produkt „PV-Mieterstrommodell" (Photovoltaik) verzeichnet und Projekte zur Förderung der Elektromobilität und Bereitstellung von Ladeinfrastruktur für E-Autos mit Erfolg umgesetzt beziehungsweise weiterentwickelt werden.

Fortgeführt wurden auch die Vorbereitungen zur Neuvergabe des ÖPNV (Öffentlicher Personennahverkehr) ab 2020. Das

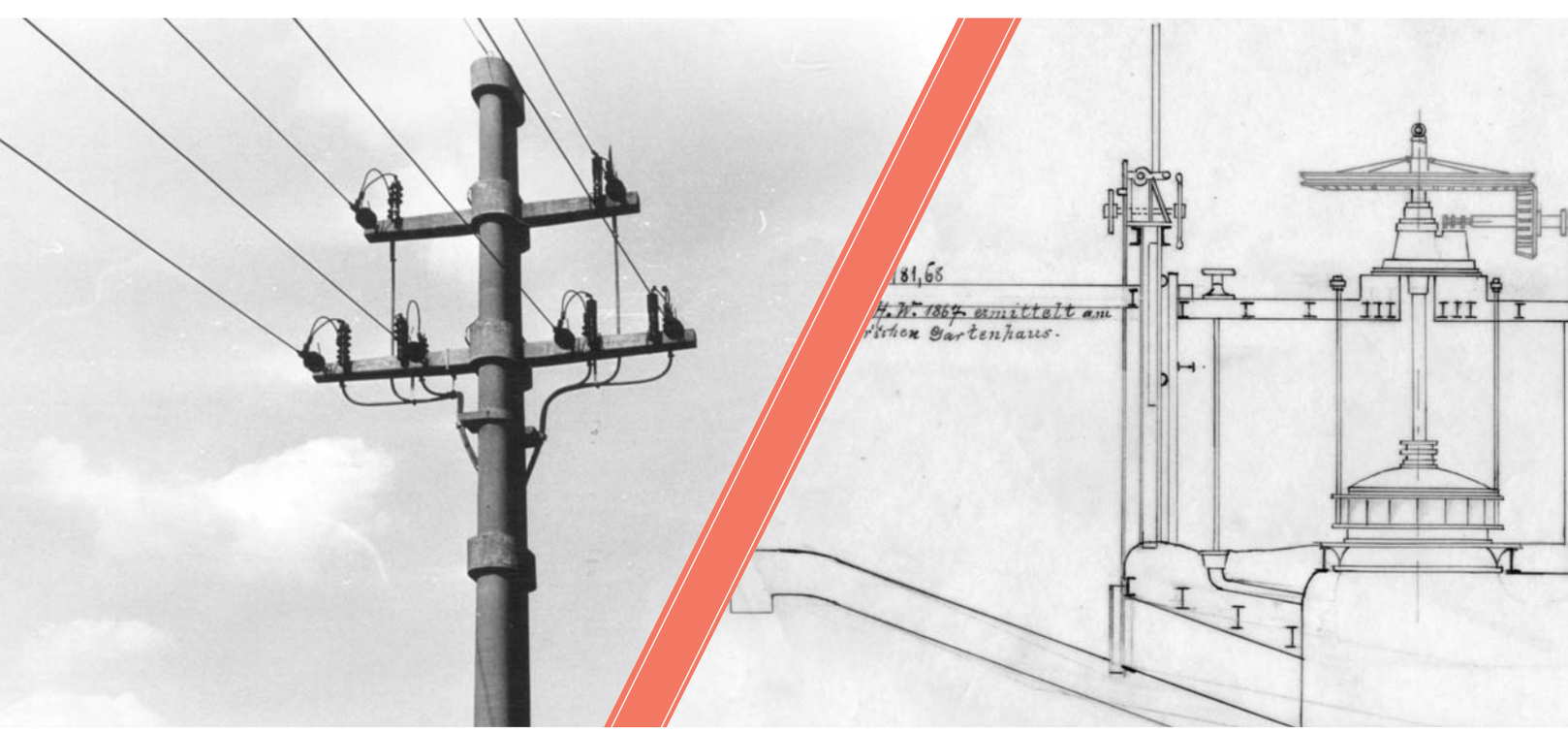
neue ÖPNV-Recht zwingt die Stadt Marburg wegen des Auslaufens der aktuellen Linienkonzessionen zum 31.12.2019 zur Vergabe eines sogenannten Öffentlichen Dienstleistungsauftrages zum 01.01.2020. Die Vergabe des ÖPNV ab 01.01.2020 bedarf eines wettbewerblichen, EU-weiten Vergabeverfahrens, welches auch, unter Einhaltung strikter Bedingungen, eine Direktvergabe an einen sogenannten internen Betreiber erlaubt. In Zusammenarbeit mit der Universitätsstadt Marburg wurden die Veröffentlichung der geplanten Direktvergabe an ihr eigenes Unternehmen im TED (tenders electronic daily) sowie die hierfür erforderlichen Gremienbeschlüsse vorbereitet. Per Gesellschafterbeschluss wurde die Satzung der 100-prozentigen Tochter Stadtwerke Marburg Consult GmbH um den Zweck der Funktion der Lokalen Nahverkehrsorganisation erweitert.

Weitere Schwerpunkte unseres unternehmerischen Handelns bildeten die fortlaufende Umsetzung von Vorhaben im technischen Sicherheitsmanagement (TSM), eine weitere Digitalisierung unserer Geschäftsprozesse beziehungsweise der Schutz unserer Daten mit dem Ziel, unsere vielfältige Versorgungsinfrastruktur von heute zu sichern und auf diesem soliden Fundament in die Zukunft einer immer weiter fortschreitenden Digitalisierung, Dezentralisierung beziehungsweise Flexibilisierung unserer Versorgungslandschaft zu investieren und damit auch in den nächsten Jahren für unsere Kundinnen und Kunden attraktive Produkte und Dienstleistungen anbieten zu können.

Die Stadtwerke waren ferner durch den im August 2015 von der Bundesnetzagentur veröffentlichten Sicherheitskatalog gemäß § 11 Absatz 1a EnWG verpflichtet, ein Informationssicherheits-Managementsystem (ISMS) mindestens für die Prozessleitsysteme und deren angebundenen Systeme, die für die Netzführung notwendig sind, zu erstellen. Dies konnte mit der durchgeführten Prüfung durch einen unabhängigen Zertifizierer abgeschlossen werden. Die besondere Herausforderung bestand in der zeitgleichen Einführung des neuen Prozessleitsystems. Eine Überprüfung ist nun jährlich zu wiederholen.

Abschließend wurden die erforderlichen Vorbereitungen zur Gewährleistung der ab dem 25.05.2018 geltenden Vorschriften der EU-Datenschutzgrundverordung (DSGVO) getroffen.

Geprägt war das Jahr aber auch durch eine signifikante Steigerung der Kosten für unsere Tiefbauleistungen in den Versorgungssparten, vor allem im Bereich der Wasserversorgung. Angebot und Nachfrage klafften hier weit auseinander und haben dazu geführt, dass SWMR, um ihre technisch notwendigen Bauaktivitäten abschließen zu können, deutlich höhere Kosten von Fremdleistungsunternehmen akzeptieren mussten. Ferner hatte eine von zwei Tiefbaufirmen, die im Rahmen unserer Jahresausschreibung Tiefbauleistungen für die nächsten zwei Jahre inklusive entsprechender Bereitschaftsdienste erbringen sollte, den Bauvertrag wegen Unwirtschaftlichkeit gekündigt. Dieses Vorgehen zeigt die angespannte Lage im Bausektor, die es zunehmend erschwert, Fremdleistungen im Handwerks- und Bausektor wirtschaftlich und termingerecht einzukaufen. SWMR verhandelt zurzeit mit lokalen Baufirmen über die Übernahme dieser Leistungen, muss aber davon ausgehen, dass die im Rahmen von ehemaligen Ausschreibungswettbewerben erzielten Preise nicht erneut durchgesetzt werden können.



a) Kerngeschäft: Netze

Bau, Betrieb und Unterhaltung von Netzen zur Versorgung und zur Entsorgung (Kanal) – das Kerngeschäft der Stadtwerke – wurden im Berichtsjahr erfolgreich durchgeführt. Der Neubau sowie die vorbeugende Instandhaltung der Versorgungsnetze konnten im Rahmen des Wirtschaftsplanes abgewickelt werden. Der Betrieb der Netze wurde ordnungsgemäß durchgeführt.

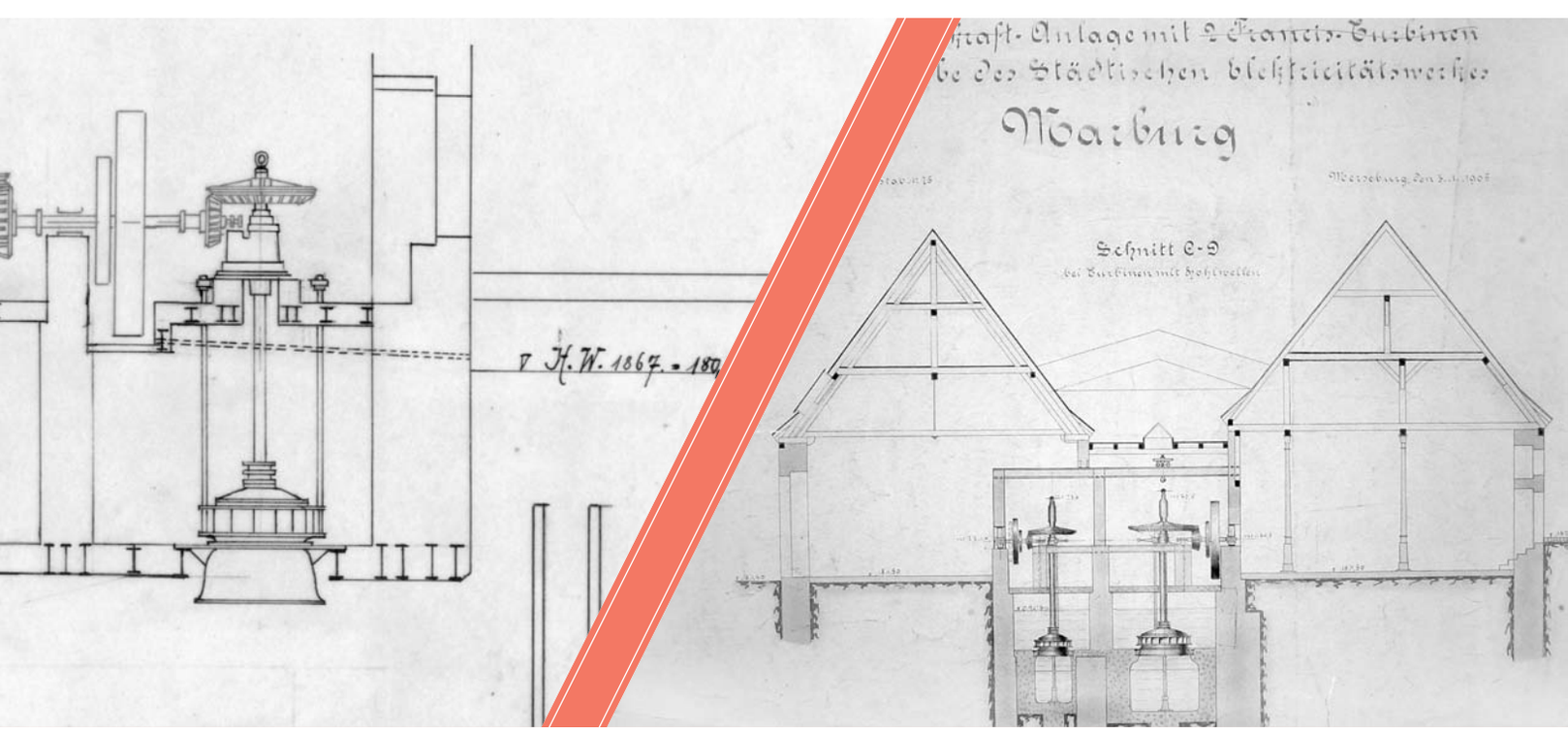
Insgesamt wurden in der Stromversorgungssparte rund 3,5 Millionen € investiert, davon rund 2,0 Millionen € in das Leitungsnetz und in Hausanschlüsse. Zur Netzverstärkung wurden 20 kV- und 0,4 kV-Kabel zum Beispiel in der Biegenstraße und dem Bachweg verlegt. Die Maßnahmen zur Netzanbindung des Stadtteils Gisselberg an das Stadtwerke-Netz wurden in 2017 mit dem ersten Abschnitt begonnen und in 2018 weitergeführt. Ferner konnte eine zusätzliche Erdschlusslöschspule in Betrieb genommen werden. Im Rahmen des größer werdenden Netzes war diese Maßnahme für die Erhaltung der Versorgungssicherheit nötig, um bei Erdschlussschäden die Stromversorgung aufrechterhalten zu können und Zeit zum Auffinden der Fehlerstelle zu haben. Weiterhin konnte der Ersatz der veralteten Betriebsfunkanlage abgeschlossen werden.

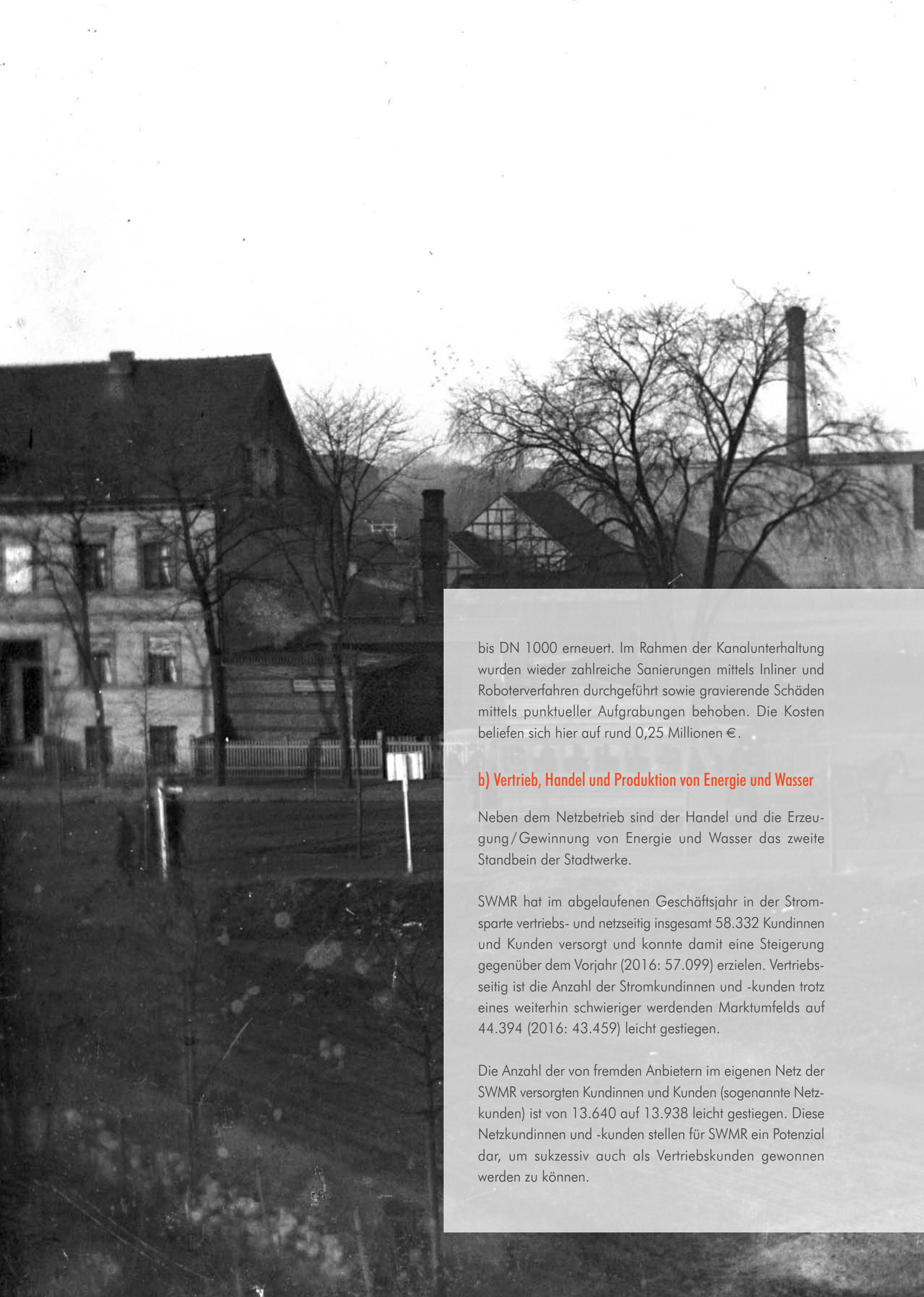
Im Gasverteilnetz sind im Zuge der Sanierungen die für 2017 vorgesehenen Projekte geplant, ausgeschrieben und in umfangreichen Baumaßnahmen (zum Beispiel Barfüßerstraße, letzter Bauabschnitt) umgesetzt worden. Hier wurden, in gemeinsamer Erneuerung, Gas- und Wasserleitungen ausgetauscht.

Die ersten öffentlich erkennbaren Aktivitäten im Rahmen der Marktraumumstellung (Projekt „EGUMAR“) von L- auf H-Gas liefen in 2017 an. So wurde das sogenannte Erdgasbüro in Gisselberg in unserer neuen Immobilie an der Gießener Straße in Betrieb genommen. Von dort aus starten die Datenerhebungen bei unseren 16.000 Netzkundinnen und -kunden, bei denen die Erfordernisse für die Umstellung von rund 20.000 Gasgeräten festgestellt werden müssen. Seit Oktober 2017 wurde mit dieser Erhebung begonnen, sie wurde im Juli 2018 abgeschlossen.

Im Zuge der Modernisierung des Heizkraftwerks Ortenberg wurde in 2017 das erste von zwei Blockheizkraftwerken (BHKW mit je 2 MW elektrisch) errichtet und am 08.12.2017 erfolgreich in Betrieb genommen. Das zweite BHKW befindet sich aktuell im Bau und wird Ende des Jahres 2018 ebenfalls seinen Betrieb aufnehmen und somit die Anforderungen des Vertrages mit dem Land Hessen erfüllen. Die Sanierung des Fernwärmenetzes inklusive Hausanschlüsse im Bereich Johannes-Müller-Straße/Biegenstraße ist mit 480 sanierten Trassenmetern Ende 2017 umgesetzt worden.

Der Betriebsführungsvertrag für das Aufgabengebiet Stadtentwässerung zwischen SWMR und dem DBM (Dienstleistungsbetrieb der Stadt Marburg) konnte rückwirkend zum 01.01.2017 angepasst werden. Im Wesentlichen wurde damit den erhöhten Aufwendungen für die Leistung „Gebühreneinzug Niederschlagswasser“ Rechnung getragen. Die Investitionen in der Sparte Abwasser beliefen sich auf rund 1,0 Million €, wobei der Schwerpunkt auf den Maßnahmen Marburger Straße und Brüder-Grimm-Straße lag. Insgesamt wurden rund 900 Meter Kanäle der Nennweiten DN 250





bis DN 1000 erneuert. Im Rahmen der Kanalunterhaltung wurden wieder zahlreiche Sanierungen mittels Inliner und Roboterverfahren durchgeführt sowie gravierende Schäden mittels punktueller Aufgrabungen behoben. Die Kosten beliefen sich hier auf rund 0,25 Millionen €.

b) Vertrieb, Handel und Produktion von Energie und Wasser

Neben dem Netzbetrieb sind der Handel und die Erzeugung/Gewinnung von Energie und Wasser das zweite Standbein der Stadtwerke.

SWMR hat im abgelaufenen Geschäftsjahr in der Stromsparte vertriebs- und netzseitig insgesamt 58.332 Kundinnen und Kunden versorgt und konnte damit eine Steigerung gegenüber dem Vorjahr (2016: 57.099) erzielen. Vertriebsseitig ist die Anzahl der Stromkundinnen und -kunden trotz eines weiterhin schwieriger werdenden Marktumfelds auf 44.394 (2016: 43.459) leicht gestiegen.

Die Anzahl der von fremden Anbietern im eigenen Netz der SWMR versorgten Kundinnen und Kunden (sogenannte Netzkunden) ist von 13.640 auf 13.938 leicht gestiegen. Diese Netzkundinnen und -kunden stellen für SWMR ein Potenzial dar, um sukzessiv auch als Vertriebskunden gewonnen werden zu können.

> *Im **Strom-** wie auch im **Gasbereich** wurde SWMR neuerlich mit dem Siegel „TOP LOKALVERSORGER“ ausgestattet.*

In 2017 haben die Stadtwerke in der Stromsparte mit 252,0 Millionen kWh etwas weniger als im Vorjahr (262,4 Millionen kWh) absetzen können. Im eigenen Netz konnte mit 184,4 Millionen kWh (Vorjahr: 195,4 Millionen kWh) ebenfalls etwas weniger verkauft werden. Der Absatz in fremden Netzen konnte mit 45,6 Millionen kWh (Vorjahr: 42,9 Millionen kWh) gesteigert werden. Wie im Vorjahr wurde auch ein Weiterverteilungskunde mit 22,0 Millionen kWh (Vorjahr: 24,1 Millionen kWh) beliefert.

Im Strom- wie auch im Gasbereich wurde SWMR neuerlich mit dem Siegel „TOP LOKALVERSORGER“ ausgestattet. Die Stadtwerke sind ferner im „Energie-Atlas Deutschland 2018“ von Focus-Money als bester Stromversorger der Region Marburg-Biedenkopf ausgezeichnet worden.

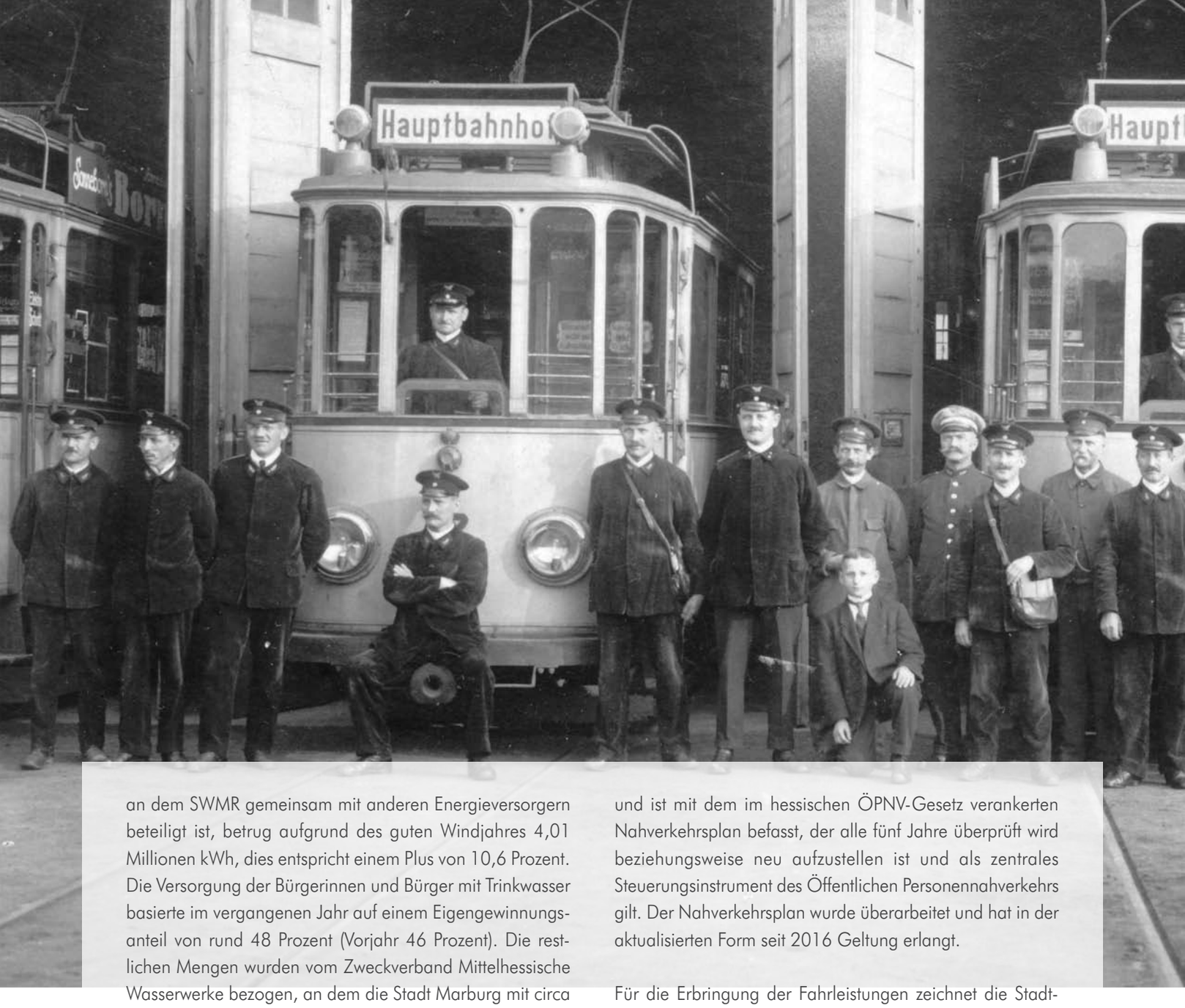
In der Gassparte ist die Anzahl der Vertriebs- und Netzkundinnen und -kunden von 16.220 auf 16.433 angestiegen. Der Erdgasabsatz ist allerdings aufgrund der Witterung und des Verlusts eines Großkunden mit 612 Millionen kWh gegenüber dem Vorjahr (713 Millionen kWh) niedriger ausgefallen.

Im Bereich der Energiedienstleistungen Wärmevertrieb / Contracting konnte im Jahr 2017 die Wärmeabgabe aufgrund von Kundenzuwächsen von 74,5 Millionen kWh in 2016 auf 76,0 Millionen kWh trotz milderer Witterung gesteigert werden.

Weiterhin konnte im Rahmen der Energiedienstleistungen das erste Photovoltaik-Mieterstromprojekt der Stadtwerke realisiert werden. Hierbei wird der vor Ort erzeugte PV-Strom direkt an insgesamt bis zu 46 Wohneinheiten geliefert. Teile dieses Projekts wurden im Rahmen der Umstellung von Wohngebäuden auf eine hauseigene Stromversorgung mit hocheffizienter Kraft-Wärme-Kopplung und erneuerbaren Energien als Pilotvorhaben „Mieterstrommodelle“ durch das Land Hessen gefördert.

Ebenfalls konnte das erste Sonnendach-Projekt mit einer Kommune umgesetzt werden. Hierbei handelt es sich um ein Pachtmodell, bei dem die Kommune eine PV-Anlage inklusive zweier Stromspeicher bei SWMR gepachtet hat. Diese Anlage produziert circa 88 Prozent des Eigenverbrauchs.

Die Produktion von Strom fiel mit rund 8,8 Millionen kWh gegenüber dem Vorjahr (18,4 Millionen kWh) deutlich geringer aus. Maßgeblich war die Stilllegung der GuD-Anlage (Gas- und Dampf-Anlage) im Heizwerk Ortenberg, die zum Rückgang des Stromoutputs führte. Der Anteil durch die drei von den Stadtwerken Marburg betriebenen Windenergieanlagen im Stadtteil Wehrda und im Windpark Hohenahr,



an dem SWMR gemeinsam mit anderen Energieversorgern beteiligt ist, betrug aufgrund des guten Windjahres 4,01 Millionen kWh, dies entspricht einem Plus von 10,6 Prozent. Die Versorgung der Bürgerinnen und Bürger mit Trinkwasser basierte im vergangenen Jahr auf einem Eigengewinnungsanteil von rund 48 Prozent (Vorjahr 46 Prozent). Die restlichen Mengen wurden vom Zweckverband Mittelhessische Wasserwerke bezogen, an dem die Stadt Marburg mit circa 14 Prozent beteiligt ist. Insgesamt ist die Trinkwasserabgabe mit 4.909 Tcbm (Vorjahr 4.976 Tcbm) leicht gesunken.

c) Verkehrsaktivitäten

Die Universitätsstadt Marburg ist Aufgabenträgerin für den Öffentlichen Personennahverkehr. Nach wie vor richtungsweisend für die weitere Entwicklung des Geschäftsbereichs ist die durch die Aufgabenträgerin beabsichtigte Direktvergabe nach Art. 5 Abs. 2 der europäischen Verordnung 1370/2007.

Für die Planung und Organisation des Nahverkehrs ist die Stadtwerke Marburg Consult GmbH, eine Tochtergesellschaft in der Unternehmensgruppe, als lokale Nahverkehrsorganisation zuständig. Sie befasst sich neben der Erstellung von Fahrplänen mit der Weiterentwicklung der Fahrgastinformation, darüber hinaus vertritt sie die Universitätsstadt Marburg in den Arbeitskreisen des Rhein-Main-Verkehrsverbunds und ist mit dem im hessischen ÖPNV-Gesetz verankerten Nahverkehrsplan befasst, der alle fünf Jahre überprüft wird beziehungsweise neu aufzustellen ist und als zentrales Steuerungsinstrument des Öffentlichen Personennahverkehrs gilt. Der Nahverkehrsplan wurde überarbeitet und hat in der aktualisierten Form seit 2016 Geltung erlangt.

Für die Erbringung der Fahrleistungen zeichnet die Stadtwerke-eigene Tochtergesellschaft Marburger Verkehrsgesellschaft mbH (MVG) verantwortlich. Diese Leistung, inklusive der städtischen AST-Leistungen, konnte durch die Konzessionserteilung im Sommer 2013 bis Ende 2019 abgesichert werden. Dabei orientierte sich die genehmigungserteilende Behörde an der Laufzeit der bestehenden Betrauungsvereinbarung zwischen der Universitätsstadt Marburg und den Stadtwerken Marburg.

Die gesamte Leistung des Verkehrsbetriebs verursachte im Jahr 2017 inklusive der Parkraumbewirtschaftung einen Aufwand von rund 16,0 Millionen € (Vorjahr 16,3 Millionen €). Die dem Aufwand entgegenstehenden Erlöse und Erträge lagen bei 11,7 Millionen € (Vorjahr 11,7 Millionen €). Die Beförderungsleistung wurde mit 82 (Vorjahr 83) Fahrzeugen erbracht. Bedient wurden im städtischen Nahverkehrsnetz 196 Haltestellen mit insgesamt 412 Haltepunkten. Die Beförderungszahl lag bei rund 17,4 Millionen Kundinnen und Kunden. Aufgrund des zu Beginn des Jahres 2017

> *Der **Nahverkehrsplan** wurde überarbeitet und hat in der aktualisierten Form seit 2016 Geltung erlangt.*

stattgefundenen Streiks des Fahrpersonals fiel die Verkehrsleistung etwas geringer aus als ursprünglich vorgesehen.

d) Kommunikationsdienstleistungen

In der Sparte Kommunikationsdienstleistungen ist der FTTH-Ausbau in den äußeren Stadtteilen vorerst abgeschlossen worden. Insgesamt verfügen mit Bauerbach, Ginseldorf, Michelbach, Elnhausen, Moischt und Schröck nun sechs Stadtteile über ein flächendeckendes Glasfasernetz.

Ende 2017 wurden bereits 1.970 Kundinnen und Kunden mit einem FTTH-Produkt (Internet beziehungsweise Telefonie) der Stadtwerke versorgt, ferner lagen insgesamt 2.000 Vertragsabschlüsse für die Produktbereitstellung vor (von rund 3.350 möglichen Anschlüssen). Dies entspricht einer Kundenquote von knapp 60 Prozent. Die Ausbaustrategie unserer Breitbandinfrastruktur wird auch für die zukünftigen Anforderungen der Energiewende einen maßgeblichen Beitrag leisten können. Mit einer Infrastruktur aus Glasfaser wird die Grundlage für bevorstehende Anwendungen und Datenübertragungen gelegt, wie zum Beispiel sogenannter „Smart-Home-Systeme“ oder einer „Smart-City“.

e) Sonstige Aktivitäten

Weitere Aufgaben, die die Stadtwerke von der oder für die Stadt Marburg übernommen haben, sind im Jahresabschluss unter der Rubrik „sonstige Aktivitäten“ zusammengefasst oder in weiteren Tochtergesellschaften organisiert. Die größten Einzelpositionen bei den sonstigen Aktivitäten sind dabei:

- Tankstellenbetrieb,
- Straßenbeleuchtung,
- Werkstattleistungen für Dritte,
- diverse Geschäftsbesorgungen,

- Immobilienbewirtschaftung und die
- Betriebsführung hoheitlichen Parkraums.

Die seit 2016 neu strukturierte Immobilienbewirtschaftung konnte weiter ausgebaut werden, um in diesem Betätigungsfeld nachhaltig wachsen zu können. SWMR hat in dem Bereich seit vielen Jahren ein entsprechendes Fachwissen aufgebaut und ist in diesem Geschäftsfeld bereits mit einer Vielzahl von unterschiedlichen Immobilienaktivitäten tätig.

Des Weiteren sind die SWMR über viele Jahre hinweg mit einer Vielzahl kaufmännischer und technischer Geschäftsbesorgungen konzernintern und für fremde Dritte erfolgreich tätig. Der Umfang und die Anzahl der Geschäftsbesorgungen konnte auch in 2017 kontinuierlich ausgebaut werden.

2.2 Verbundene Unternehmen

Mit den verschiedenen Tochtergesellschaften haben die Stadtwerke Marburg eine Aufstellung gefunden, mit der sie auf absehbare Zeit dem vielfach veränderten Ordnungsrahmen gewachsen sein sollten. Neben den bereits erwähnten Tochterunternehmen im Verkehrsbereich (MVG und SWMR Consult) besitzen die Stadtwerke Marburg weitere verbundene Unternehmen.

Die Marburger Entsorgungs-GmbH (MEG), die sich ebenfalls zu 100 Prozent im Besitz der Stadtwerke befindet, hat im Geschäftsjahr 2017 ein Ergebnis von 358 T€ (Vorjahr 242 T€) erzielt. Die Erhöhung resultierte im Wesentlichen aus gestiegenen Umsatzerlösen (insbesondere im Bereich des Gewerbeabfalls) sowie gegenüber dem Vorjahr ent-

> *Das **Beteiligungsergebnis** hat sich 2017 sehr positiv entwickelt.*

fallenen Kosten (Revision der Biogasanlage, niedrigere Zins- und Steuerbelastung).

Mit Eintragung im Handelsregister am 27.12.17 wurde die Marburger Kommunalentsorgungs-GmbH (MKG) gegründet. Gesellschafter ist mit 100 Prozent die SWMR. Gegenstand des Unternehmens ist die Erbringung von Dienstleistungen im Bereich der Entsorgung, Verwertung und Vermarktung von Abfällen und Wertstoffen für private und öffentliche Auftraggeber sowie die Erledigung aller damit in Zusammenhang stehenden hoheitlichen Aufgaben. Die MKG hat ihren Geschäftsbetrieb am 01.01.18 aufgenommen.

Im Immobilienbereich ist die SWMR an der Stadtwerke Marburg Immobilien GmbH (SWImm) zu 100 Prozent beteiligt, die SWImm wiederum hält einen 90-Prozent-Anteil an der Software Center Marburg Besitz- und Verwaltungs GmbH (SCM), deren Liegenschaft, das Technologie- und Tagungszentrum, neben anderen Immobilien von ihr verwaltet wird. Da die SWImm seit vielen Jahren stets Verluste auswies, wurde in 2016 ein umfassendes Restrukturierungsprojekt erfolgreich umgesetzt. Im aktuellen Jahr hat die Gesellschaft mit 74 T€ wiederum ein positives Ergebnis erzielt.

Die SCM hat sich ergebnisseitig weiterhin sehr positiv entwickelt und konnte in 2017 einen Jahresüberschuss in Höhe von 128 T€ erzielen (Vorjahr 86 T€).

Der Anteil der Stadtwerke an der GrundNetz GmbH beträgt 51 Prozent, den übrigen Anteil hält die Gemeinde Ebsdorfergrund. Die Gesellschaft hat das dritte Betriebsjahr nach der zum Jahresanfang 2015 erfolgten Netzübernahme mit

einem Gewinn von 11 T€ (Vorjahr Verlust -14 T€) abgeschlossen. Der Netzbetrieb wurde von den Stadtwerken Marburg als Pächterin ordnungsgemäß ausgeführt.

Die Windparkverwaltung Marburg GmbH, die sich zu 100 Prozent im Eigentum der SWMR befindet, hatte im abgelaufenen Geschäftsjahr keine weiteren Aktivitäten zu verzeichnen. Der Verlust belief sich auf circa 5 T€ (Vorjahr 4 T€). Die Gesellschaft war nach Liquidation der Gemeinschaftswindpark Wollenberg GmbH & Co. KG in 2016 für zukünftige Windparkprojekte vorgehalten worden. Sie ist seit Anfang 2018 wieder als Komplementärin für eine neue Windkrafttochter der SWMR (Stadtwerke Marburg Windenergie GmbH & Co. KG) tätig und hat die Aufgabe, die 20-Prozent-Beteiligung der SWMR Windenergie GmbH & Co. KG an der Windpark Hassenhausen GmbH & Co. KG effizient zu verwalten. Weitere Gesellschafter der Windpark Hassenhausen KG sind die Abicon 1 Energie GmbH & Co. KG aus Gilserberg mit 10 Prozent und die Blue Elephant Energy AG aus Hamburg mit 70 Prozent. Der Windpark Hassenhausen umfasst vier Windenergieanlagen des Typs Nordex N 131 à 3 MW Leistung, die bis Ende 2017 in Betrieb genommen wurden.

2.3 Weitere Beteiligungen

Darüber hinaus sind die Stadtwerke mit Minderheitsanteilen an weiteren Unternehmen beteiligt.

SWMR ist mit 8,2 Prozent an der Energie Marburg-Biedenkopf GmbH & Co. KG (EMB KG) beteiligt. Weitere Gesell-

schafter sind die Kommunen Amöneburg, Cölbe, Fronhausen, Lahntal, Lohra, Münchhausen, Rauschenberg, Weimar, Wetter und Wohratal (sie halten zusammen 83,6 Prozent an der EMB KG) beziehungsweise der Landkreis Marburg-Biedenkopf mit 8,2 Prozent. Die EMB KG wiederum hält 61 Prozent an der EMB Netz GmbH & Co. KG (EMB Netz), die als gemeinsame Netzeigentumsgesellschaft von EMB KG und EnergieNetz Mitte GmbH (ENM) fungiert. Der Netzbetrieb ist seit 2016 an die ENM verpachtet. Im abgelaufenen Geschäftsjahr erzielte die EMB KG einen Jahresüberschuss von rund 114 T€ (Vorjahr 117 T€).

Ferner halten die Stadtwerke im Sinne einer strategischen Partnerschaft rund 24 Prozent an der Nahwärme Biedenkopf GmbH, die Liegenschaften in der Stadt Biedenkopf mit Wärme versorgt. Neben den Stadtwerken Marburg sind mit rund 25 Prozent der Landkreis Marburg-Biedenkopf und mit rund 51 Prozent die SWB Stadtwerke Biedenkopf GmbH beteiligt. Für das Geschäftsjahr 2017 konnte ein Jahresüberschuss von 38 T€ (2016: 66 T€) erwirtschaftet werden.

Seit 2016 konnte die SWMR ihr Beteiligungsportfolio um die Gasversorgung Biedenkopf GmbH (GVB) erweitern. Gesellschafter der GVB sind mit 60 Prozent die SWB Stadtwerke Biedenkopf GmbH, mit 30 Prozent die EAM Beteiligungen GmbH und mit 10 Prozent die Stadtwerke Marburg GmbH. Die Stadtwerke Marburg übernehmen ferner im Rahmen eines Geschäftsbesorgungsvertrags die vertrieblichen Aktivitäten. Das endgültige Ergebnis für 2017 lag zum Zeitpunkt der Erstellung des Lageberichts noch nicht vor (vorläufig ist ein Ergebnis von 479 T€ zu verzeichnen).

Im Bereich Windenergie hält SWMR seit 2013 eine Beteiligung an der Mainova Gemeinschaftswindpark Hohenahr GmbH & Co. KG. Das Ergebnis 2017 ist im Wesentlichen aufgrund des vergleichsweise besseren Windjahres mit 229 T€ gegenüber 147 T€ im Vorjahr als erfreulich zu bewerten.

Der 20-prozentige Anteil an der fünfwerke GmbH & Co. KG dient dazu, zusammen mit den vier weiteren beteiligten kommunalen Energieversorgern eine bundesweite Gas- und Stromvertriebsgesellschaft zu betreiben. Zu gleichen Teilen besteht der Gesellschafterkreis neben den Stadtwerken Marburg aus der enwag energie- und wassergesellschaft GmbH, Wetzlar, der Energieversorgung Limburg GmbH, der Stadtwerke Gießen AG sowie der Stadtwerke Göttingen AG. Die Gesellschaft weist im abgelaufenen Geschäftsjahr mit 0,9 Millionen € ein zufriedenstellendes Ergebnis aus.

Der Unternehmensverbund hat im abgelaufenen Geschäftsjahr Umsatzerlöse von 125,1 Millionen € erzielt.

3. Ertragslage

Gewinn- und Verlustrechnung des Unternehmensverbunds

Der Unternehmensverbund hat im abgelaufenen Geschäftsjahr Umsatzerlöse von 125,1 Millionen € (Vorjahr 134,6 Millionen €) erzielt. Abzüglich der abzuführenden Strom- und Energiesteuern in Höhe von 6,8 Millionen € (Vorjahr 7,3 Millionen €) ergibt sich ein Jahresumsatz von 118,3 Millionen € (Vorjahr 127,4 Millionen €). Die korrespondierende Reduktion ist aufwandsseitig unter den Bezugskosten ausgewiesen.

Unter Einbeziehung der Bestandsveränderungen von 0,12 Millionen €, der aktivierten Eigenleistungen (0,93 Millionen €; Vorjahr 0,64 Millionen €) und der sonstigen betrieblichen Erträge in Höhe von 1,03 Millionen € (Vorjahr 0,69 Millionen €) ergibt sich eine Gesamtleistung des Unternehmensverbunds von 120,4 Millionen €, die damit um 7,8 Millionen € unterhalb des Vorjahres liegt (128,2 Millionen €). Der Materialaufwand sank auf insgesamt 72,2 Millionen € (Vorjahr 79,4 Millionen €).

Signifikant gegenläufig entwickelt haben sich die Aufwendungen für bezogene Leistungen. Die deutliche Steigerung um 2,3 Millionen € resultierte einerseits aus den gestiegenen Kosten für die Marktraumumstellung von L- auf H-Gas (diese werden weitergewälzt), Leasingkosten für die Busbeschaffungen und die Beförderungsleistung der MVG. Vor allem haben sich aber dramatische Auswirkungen infolge der immensen Steigerung der Kosten für die Kabelnetzunterhaltung, die Störungsbeseitigung im Wasserrohrnetz und die

Reparatur/Erneuerung von Wasserhausanschlüssen ergeben. Insbesondere wurden Leistungen externer Unternehmen für Tiefbau gravierend teurer als in den vergangenen Jahren.

Die Personalkosten stiegen infolge planmäßiger Tarifsteigerungen sowie Höhergruppierungen und Neueinstellungen von im Vorjahr 27,4 Millionen € um rund 0,8 Millionen € auf 28,2 Millionen €. Diesen Steigerungen standen wie im Vorjahr Auflösungen für Rückstellungen, vor allem für Altersteilzeit, gegenüber.

Trotz der nach wie vor hohen Investitionstätigkeit blieben die Abschreibungen mit 10,4 Millionen € aufgrund eines Auslaufens der Abschreibung für über 15 Busse auf dem Niveau des Vorjahrswerts.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen sanken leicht von 8,32 Millionen € in 2016 auf 8,27 Millionen € in 2017. Das Zins- und Beteiligungsergebnis hat mit 0,37 Millionen € insgesamt ein deutlich höheres Niveau als im Vorjahr erreicht (0,16 Millionen €). Erfreulich entwickelt haben sich die Erträge der SWMR-Beteiligungsgesellschaften.

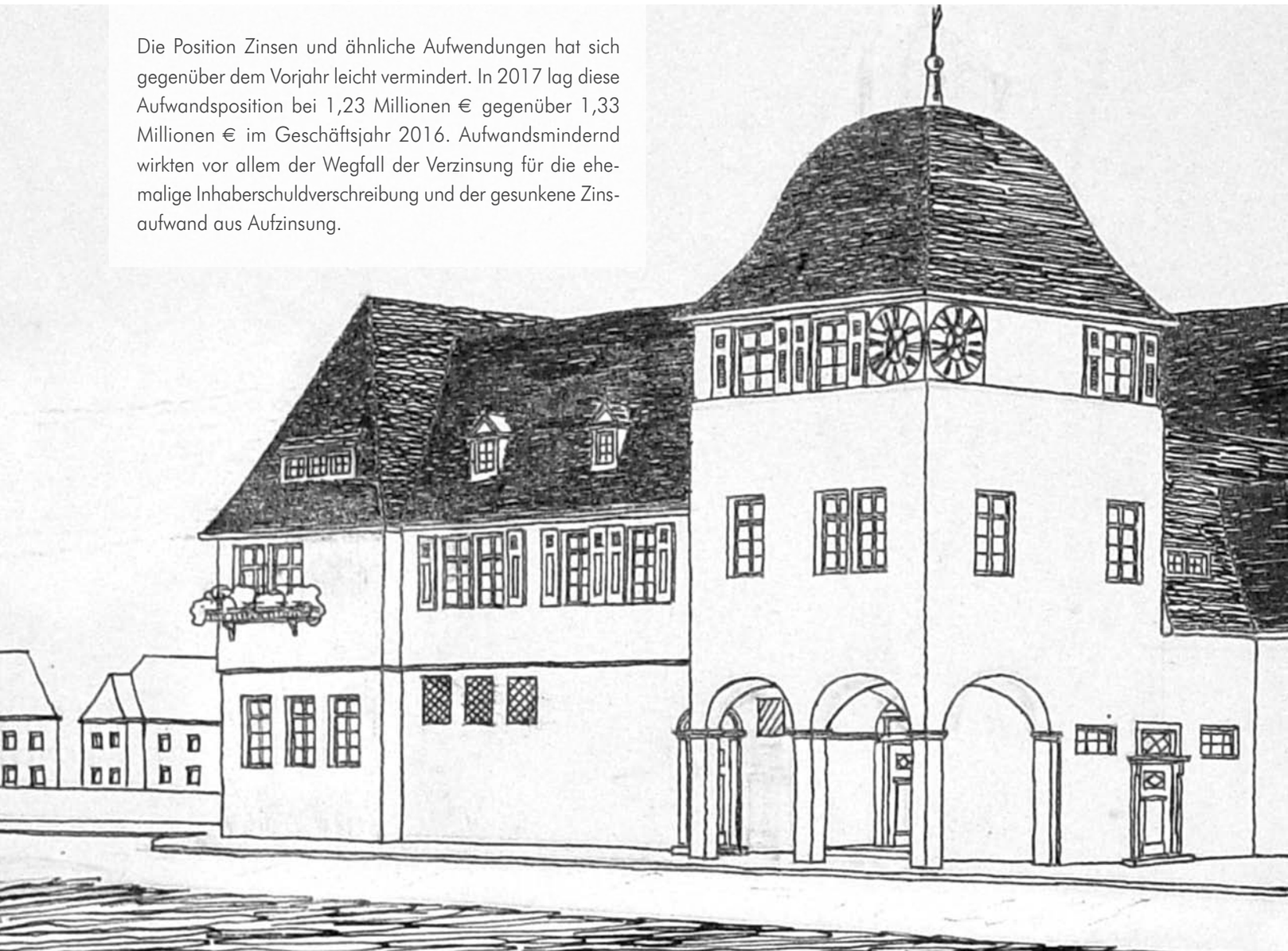
Die Position Zinsen und ähnliche Aufwendungen hat sich gegenüber dem Vorjahr leicht vermindert. In 2017 lag diese Aufwandsposition bei 1,23 Millionen € gegenüber 1,33 Millionen € im Geschäftsjahr 2016. Aufwandsmindernd wirkten vor allem der Wegfall der Verzinsung für die ehemalige Inhaberschuldverschreibung und der gesunkene Zinsaufwand aus Aufzinsung.

Insgesamt erzielte der Unternehmensverbund im abgelaufenen Geschäftsjahr aufgrund der oben genannten Effekte ein positives Vorsteuerergebnis von rund 0,5 Millionen €. Der Jahresüberschuss 2017 lag dennoch bei 1,126 Millionen € (Vorjahr 0,86 Millionen €), weil Steuerrückzahlungen in Höhe von 0,82 Mio. € aus der abgeschlossenen Betriebsprüfung das Ergebnis verbesserten.

4. Vermögens- und Finanzlage

Die Bilanzsumme des Unternehmensverbunds erhöhte sich zum 31.12.2017 von 169,8 Millionen € auf 174,8 Millionen €. Ursache war vor allem ein zum Bilanzstichtag um 9,6 Millionen € höheres Anlagevermögen. Gegenläufig entwickelt hat sich das Umlaufvermögen. Es sank um 4,6 Millionen €. Der Anteil des Anlagevermögens an der Bilanzsumme erhöhte sich von 85,8 Prozent auf 88,8 Prozent.

Das Gesamtinvestitionsvolumen der Unternehmensgruppe in Sachanlagen, immaterielle Wirtschaftsgüter und Finanz-



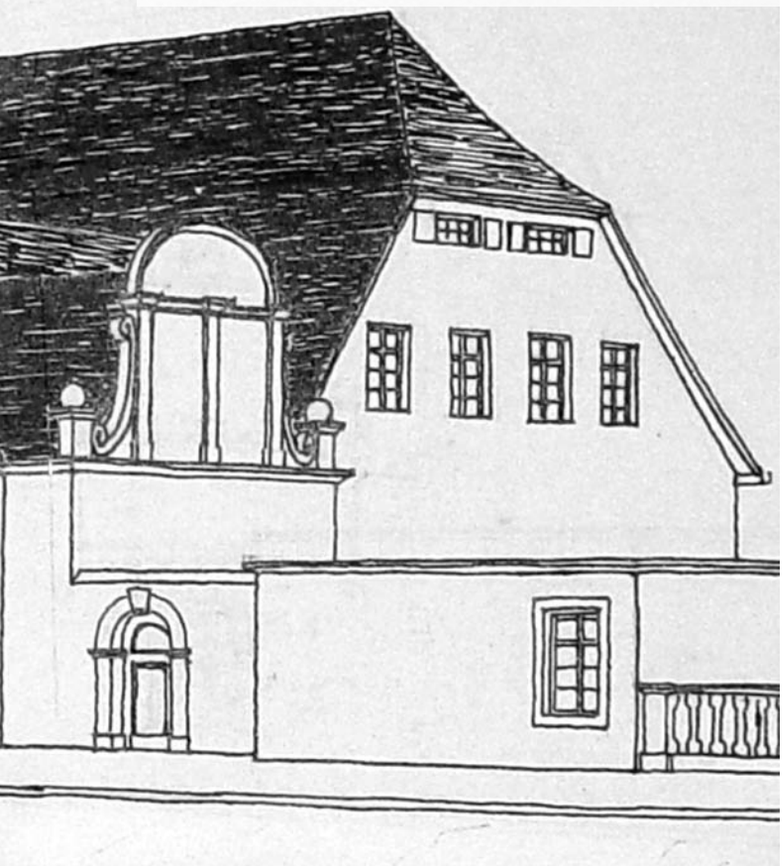
anlagen belief sich im Geschäftsjahr 2017 auf insgesamt 20,3 Millionen € gegenüber 22,1 Millionen € im Vorjahr. Davon entfielen auf die Stadtwerke Marburg GmbH Investitionen in Sachanlagen und immaterielle Vermögensgegenstände in Höhe von 19,5 Millionen € (Vorjahr 20,8 Millionen €). Ferner wurden 0,1 Millionen € (Vorjahr 1,3 Millionen €) in Finanzanlagen investiert.

Auf die Stromversorgung entfielen Investitionen in Höhe von 3,5 Millionen €, davon 2,0 Millionen € auf Netze und Hausanschlüsse. In Trafostationen und Erneuerungen von Schaltanlagen wurden 0,6 Millionen €, in die Beschaffung von drei Fahrzeugen 0,07 Millionen € investiert. Zusätzlich entfielen 0,2 Millionen € auf die Errichtung von zwei PV-Anlagen (Anlagen im Bau).

In der Sparte der Kommunikationsnetze wurden 1,2 Millionen € investiert, davon entfielen 1,1 Millionen € auf den Netzausbau (inklusive Hausanschlussstationen und Technik/Software).

In der Gasversorgung wurden 2,5 Millionen € investiert, davon 1,1 Millionen € in das Leitungsnetz und in Hausanschlüsse. Die Netzübernahme der Open Grid Europe (OGE) schlug mit 0,8 Millionen € zu Buche.

Auf die Wärmeversorgung entfielen 4,2 Millionen €, davon 3,1 Millionen € für den Neubau eines BHKW im HKWO, 0,8 Millionen € für das Leitungsnetz beziehungsweise Hausanschlüsse und 0,2 Millionen € für Erzeugungsanlagen. In



Auskunft und Beratung durch das Elektrizitätswerk der Stadt Marburg

Auskunft und Beratung durch das Elektrizitätswerk der Stadt Marburg

Auskunft und Beratung durch das Elektrizitätswerk der Stadt Marburg

*Die **Bilanzsumme** des Unternehmensverbunds erhöhte sich zum 31.12.2017 von 169,8 Millionen € auf 174,8 Millionen €.*

In der Unternehmensgruppe wurden 2017 insgesamt 20,3 Millionen € investiert.

der Sparte der Wasserversorgung wurden 2,3 Millionen € investiert.

Von den Investitionen im Verkehrsbetrieb in Höhe von 1,2 Millionen € entfielen 0,3 Millionen € auf die Anschaffung eines Omnibusses, 0,2 Millionen € auf einen Personenanhänger und 0,4 Millionen € für die Erneuerung des Fahrscheindruckersystems. Knapp 0,1 Millionen € wurden für eine Stempel-Unterflurhebebühne verauslagt. Für die Parkraumbewirtschaftung wurden 0,2 Millionen € investiert, hiervon flossen 0,1 Millionen € in das Parkleitsystem. Anzumerken ist ferner, dass Omnibusse im Rahmen eines Leasings beschafft wurden und deshalb nicht bei den Investitionen erscheinen (kein bilanzieller Zugang von Anlagevermögen). Im Bereich der Stadtentwässerung wurden Investitionen in Höhe von 1,4 Millionen € vorgenommen, die im Wesentlichen das Leitungsnetz betrafen.

In den gemeinsamen Bereich und im Rahmen der Sonstigen Aktivitäten der SWMR wurden 3,0 Millionen € investiert. Bei der Tochtergesellschaft MEG wurden insgesamt Investitionen in Höhe von 0,3 Millionen € getätigt, davon entfielen 0,05 Millionen € auf den Bereich der Kompostierung. Auf den Bereich der Entsorgung entfielen 0,24 Millionen €, hiervon 0,15 Millionen € für Fahrzeuge und 0,09 Millionen € für Abfallgefäße.

Die SCM investierte insgesamt 0,1 Millionen €, im Wesentlichen in die technische Ausstattung der Gebäude Softwarecenter Haus Nr. 3 und 5.

Bei der GrundNetz wurden insgesamt 0,4 Millionen € investiert, hiervon 0,14 Millionen € in das Stromleitungsnetz, 0,07 Millionen € in Hausanschlüsse, 0,07 Millionen € für Messeinrichtungen und 0,09 Millionen € für Trafostationen.

Zudem wurden für langfristige Nutzungsrechte 0,03 Millionen € an den vorgelagerten Netzbetreiber gezahlt.

Das Umlaufvermögen ist in 2017 um insgesamt 4,6 Millionen € auf 19,6 Millionen € gesunken. Im Wesentlichen ist dies zurückzuführen auf eine deutliche Verminderung von Forderungen aus der Verbrauchsabgrenzung.

Abschließend bleibt zu erwähnen, dass der Kassenbestand beziehungsweise das Guthaben bei Kreditinstituten zum Jahresende 2017 von 2,7 Millionen € um 1,2 Millionen € auf 1,5 Millionen € gesunken ist.

Das konsolidierte Eigenkapital erhöhte sich – einschließlich des Jahresüberschusses für das Geschäftsjahr 2017 in Höhe von 1,126 Millionen € – von 74,9 Millionen € in 2016 um 5,1 Millionen € auf insgesamt 80,0 Millionen €. Allein die Erhöhung der Kapitalrücklage belief sich auf circa 4,2 Millionen €. Die Eigenkapitalquote stieg in 2017 in Relation zur Bilanzsumme auf 45,8 Prozent (Vorjahr 44,1 Prozent).

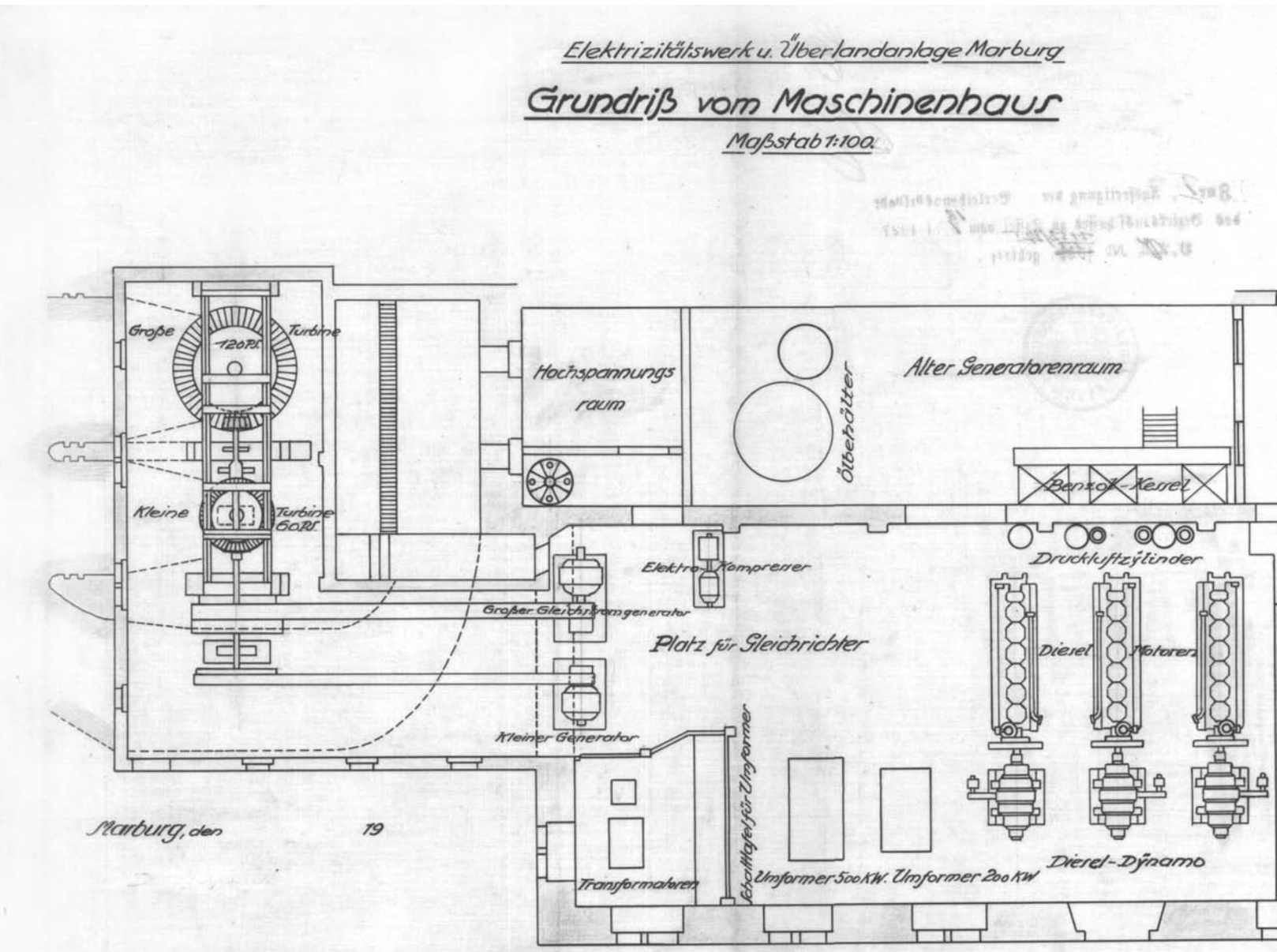
Der bilanzielle Wert der Rückstellungen sank gegenüber dem Vorjahr von 5,2 Millionen € auf 4,0 Millionen €. Aufgelöst wurden insbesondere Rückstellungen vorwiegend für absatzwirtschaftliche Risiken, ferner auch für Altersteilzeit. Neu zu bilden waren Rückstellungen insbesondere aus personellen (zum Beispiel Gleitzeitrückstellung) und steuerlichen Sachverhalten (Gewerbesteuer).

Die Verbindlichkeiten beliefen sich in 2017 auf 71,8 Millionen €. Sie haben sich gegenüber dem Vorjahr um 0,1 Millionen € erhöht. Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten reduzierten sich aufgrund der Darlehenstilgungen um rund 3,1 Millionen €. In den Verbindlichkeiten gegen-

über Kreditinstituten sind auch die beiden CO_2-Sparbriefe bilanziert, die SWMR in 2013 und 2016 gemeinsam mit der Sparkasse Marburg-Biedenkopf mit einem Zeichnungsvolumen von insgesamt rund 12 Millionen € aufgelegt hatte. Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen haben sich von 13,3 Millionen € in 2016 um rund 2,6 Millionen € auf 15,9 Millionen € erhöht, insbesondere durch die Positionen der originären Kreditoren aus Lieferungen und Leistungen beziehungsweise Verbindlichkeiten aus der Marktraumumstellung bei SWMR mit einem Zuwachs von circa 0,7 Millionen €.

Fast gleich geblieben sind die Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern infolge der Gewährung eines Darlehens der Stadt Marburg an SWMR. In 2017 wurden rund 7,0 Millionen € ausgewiesen (Vorjahr 6,9 Millionen €).

> Die **Liquidität** aller Konzerngesellschaften war zu jedem Zeitpunkt des Jahres gegeben.

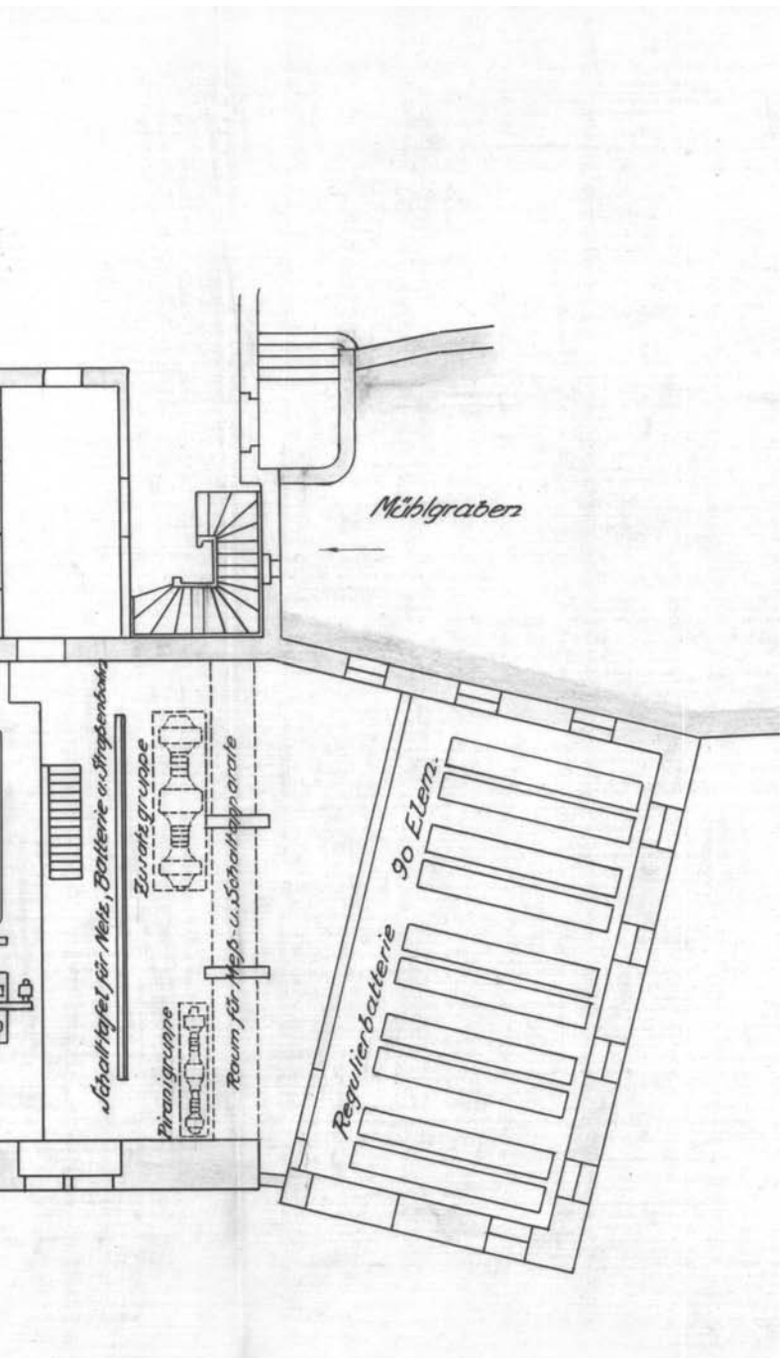


Die sonstigen Verbindlichkeiten stiegen vor allem aufgrund einer bestehenden Umsatzsteuerzahllast für 2017 um 0,7 Millionen € auf 3,1 Millionen €.

Der passive Rechnungsabgrenzungsposten ist gegenüber dem Vorjahr mit 1,0 Millionen € (erteilte Gutschriften beziehungsweise Zuschüsse) gleich geblieben.

Die Kapitalstruktur des Unternehmensverbunds ist trotz des nach wie vor sehr hohen Investitionsvolumens der letzten Jahre aufgrund eines sehr stabilen und zugleich starken operativen Cash-Flows als ausgewogen zu bewerten.

Die im Rahmen des betrieblichen Cash-Flows zur Verfügung stehenden Mittel beliefen sich auf 14,2 Millionen €. Der Cash-Flow lag damit um 1,5 Millionen € unterhalb des Vorjahres; er ist einer der wesentlichen finanziellen Leistungsindikatoren der Gesellschaft.



Die Liquidität aller Konzerngesellschaften war zu jedem Zeitpunkt des Jahres gegeben, kurzfristige Unterdeckungen der Tochtergesellschaften wurden durch kurzfristige Darlehensgewährung der Muttergesellschaft SWMR ausgeglichen.

III. Prognose-, Chancen- und Risikobericht

1. Geschäftsprognose

Unser Unternehmensverbund konnte den in den vergangenen Jahren begonnenen, gezielten Ausbau der vertrieblichen und netzwirtschaftlichen Aktivitäten konsequent fortsetzen. Des Weiteren haben wir unsere Angebotspalette für Gewerbe- und Privatkundinnen und -kunden durch Produkte im Energieeffizienz- und Energiedienstleistungsbereich gezielt erweitert und ferner unser Geschäftsfeld der Kommunikationsdienstleistungen weiter im Markt etabliert.

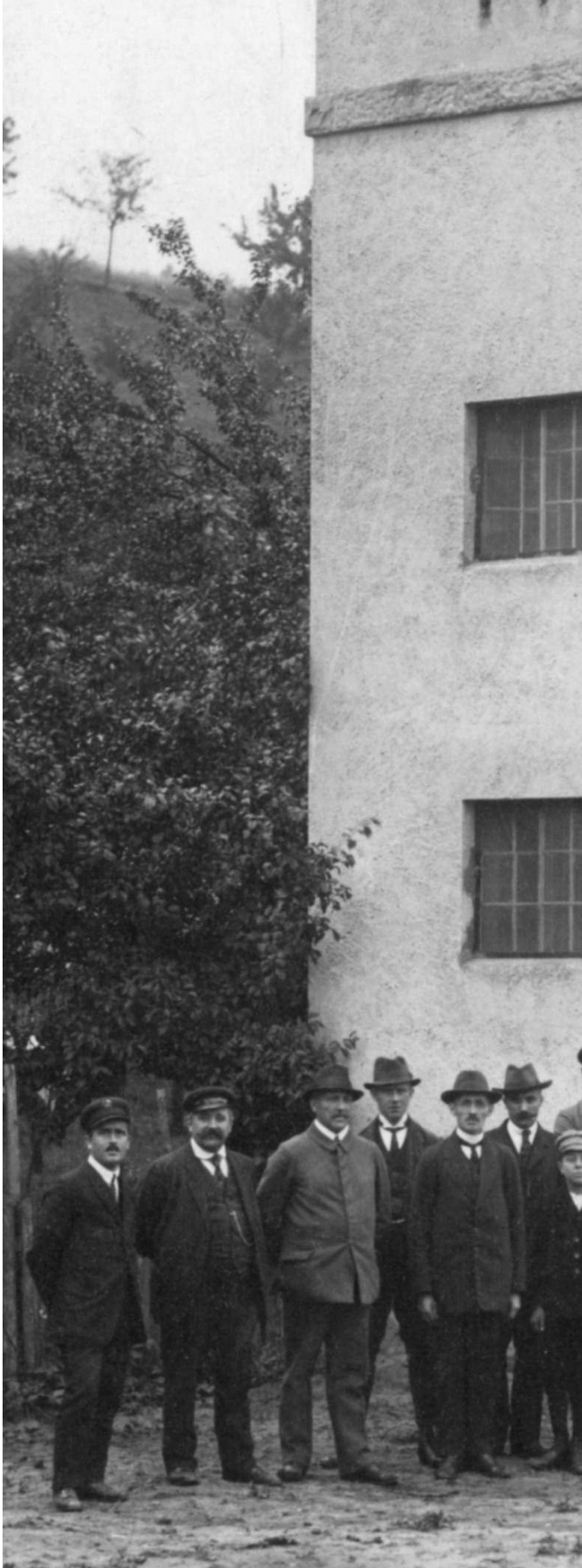
Die Geschäftsführung geht im Kontext der bestehenden Herausforderungen im kommenden Jahr 2018 von einer weiterhin stabilen Ertragslage aus, die sich auch mittelfristig fortschreiben lässt, wenn es SWMR gelingt, das zentrale Thema einer zunehmenden Digitalisierung der gesamten Gesellschaft/Wirtschaft aufzugreifen, neue und bezahlbare Produkte und Dienstleistungen entsprechend sich wandelnder Kundenbedürfnisse zu entwickeln und diese im Kontext einer technisch und datenschutzrechtlich sicheren, ökologisch nachhaltigen und ökonomisch profitablen Gesamtsystematik – eventuell auch mit Kooperationspartnern in und außerhalb der angestammten Branche – abzubilden.

2. Risikomanagement/Verwendung von Finanzinstrumenten

Das Risikomanagement ist fester Bestandteil der Unternehmensführung der Stadtwerke Marburg.

Die Einschätzung und Bewertung von Chancen und Risiken obliegt hierbei der Unternehmensführung. Entsprechend der Gesetzeslage zum Risikomanagement sind verschiedenste Controlling-Instrumente im Bereich der Geschäftsleitung und im Controlling implementiert.

Auch im Jahr 2017 haben sich die Stadtwerke Marburg weiterhin in der ***Ausbildung*** *engagiert.*



Die Bereichsleiter der Stadtwerke Marburg GmbH sind ebenso wie die Geschäftsführungen der Tochtergesellschaften gehalten, über Geschäftsrisiken in ihrem Bereich / Unternehmen regelmäßig an die Konzern-Geschäftsführung zu berichten. Hierfür steht ein softwaregestütztes Risikomanagement-System für den Unternehmensverbund zur Verfügung. Im Rahmen der Quartalsberichte werden bestehende Risiken aktualisiert, bewertet und von der Geschäftsführung vierteljährlich dem Aufsichtsrat vorgelegt. Ferner besteht ein gezieltes Maßnahmenmanagement und -controlling, um bestehenden Risiken zu begegnen. Im Rahmen des Risikomanagements wurden im Geschäftsjahr 2017 keine den Fortbestand des Unternehmensverbunds bedrohenden Risiken festgestellt.

Zu den im Unternehmensverbund bestehenden Finanzinstrumenten gehören im Wesentlichen Forderungen, Verbindlichkeiten, Guthaben bei Kreditinstituten und die in 2013 beziehungsweise 2016 aufgelegten CO_2-Sparbriefe. Risiken im Rahmen der Verwendung dieser Finanzinstrumente umfassen grundsätzlich im Wesentlichen Zinsänderungs- und Ausfallrisiken. Das Ausfallrisiko aus finanziellen Vermögenswerten besteht in der Gefahr des Ausfalls eines Vertragspartners; dieses Risiko wird als nicht wesentlich eingestuft. Die Stadtwerke Marburg GmbH haben zur Kontrolle beziehungsweise Steuerung der Risiken aus Finanzinstrumenten verschiedene Mechanismen im Hause implementiert, zum Beispiel die Erstellung eines fortlaufenden Liquiditätsstatus und einer Vorausschau, ferner ist ein effizientes Debitorenmanagement beziehungsweise Mahnwesen im Einsatz.

IV. Sonstige Angaben

1. Personalentwicklung

Am 31.12.2017 waren 630 (Vorjahr 624) Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer im Unternehmensverbund beschäftigt.

Auch im Jahr 2017 haben sich die Stadtwerke Marburg weiterhin in der Ausbildung engagiert. Im August 2017 wurden 11 Auszubildende (Vorjahr 11) in verschiedenen Ausbildungsberufen neu eingestellt. Zum 31.12.2017 betrug die Zahl der Auszubildenden 37 (Vorjahr 34).

Flankiert wird dies durch eine gezielte Fort- und Weiterbildung (zum Beispiel Duales Studium) in konkreten Fachdisziplinen unserer Branche. Um die Stadtwerke Marburg und unsere Arbeit schon frühzeitig bei interessierten Schulabgängern, Studentinnen und Studenten bekannt zu machen, stellen wir unseren Unternehmensverbund auf geeigneten Messen vor und betreuen Abschluss- und Hausarbeiten, die zu verschiedensten Themen im kaufmännischen

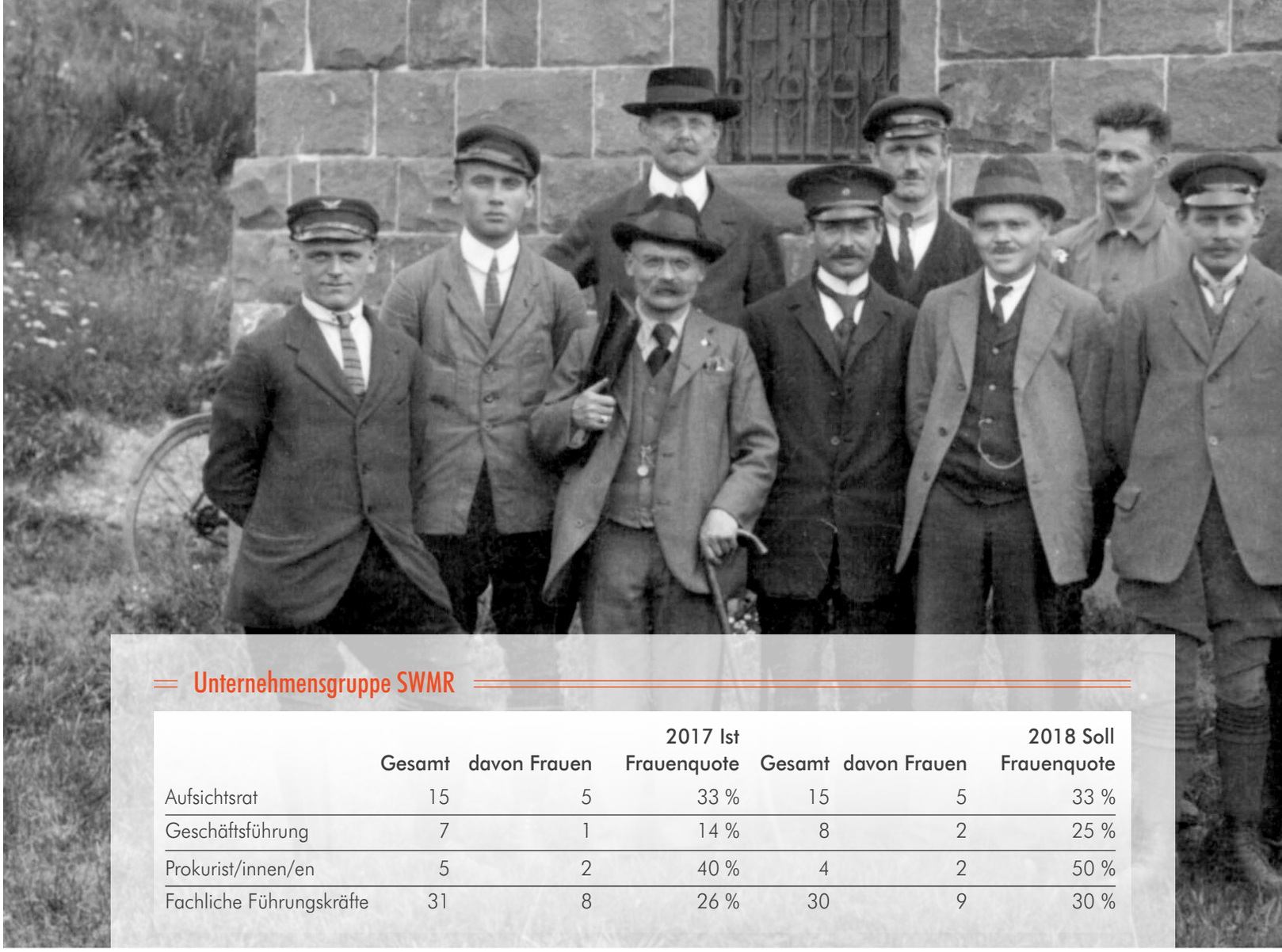
> *Die Stadtwerke Marburg haben schon seit Längerem frauen- und **familienfreundliche Personalmaßnahmen** zu ihrem Ziel erklärt und umgesetzt.*

und technischen Bereich an Fachhochschulen und Universität geschrieben werden.

Die Stadtwerke Marburg haben schon seit Längerem frauen- und familienfreundliche Personalmaßnahmen zu ihrem Ziel erklärt und umgesetzt. Wir fordern im Rahmen von Stellenausschreibungen daher ausdrücklich auch Frauen auf, sich auf interessante Stellen unseres Unternehmensverbunds zu bewerben. Ferner fördern wir Frauen, um vermehrt entsprechend der vereinbarten eigenen Ziele in Führungspositionen hineinzuwachsen und diese erfolgreich ausüben zu können.

Der Bundestag hatte am 24.04.2015 das Gesetz für die gleichberechtigte Teilhabe von Frauen und Männern an Führungspositionen in der Privatwirtschaft und im öffentlichen Dienst beschlossen. Das Gesetz war zum 01.05.2015 in Kraft getreten. Da die Unternehmensgruppe Stadtwerke Marburg GmbH und ihre Tochtergesellschaften nach dem Drittelbeteiligungsgesetz mitbestimmt sind, greifen einige geänderte Regelungen des AktG und GmbHG. Demnach war die SWMR verpflichtet, Zielvorgaben für die künftigen Frauenquoten zu erarbeiten. Die Frist für das Erreichen der festgelegten Zielgröße wurde auf den 30.06.2017 festgesetzt. Eine genaue Quote wird nicht festgeschrieben, ein Misserfolg nicht sanktioniert.

Für die Stadtwerke Marburg und ihre Tochtergesellschaften (Unternehmensgruppe) stellt sich das Ist 2017 im Vergleich zum Planziel 2018 (Stichtag 30.06.) wie folgt dar:



Unternehmensgruppe SWMR

	2017 Ist			2018 Soll		
	Gesamt	davon Frauen	Frauenquote	Gesamt	davon Frauen	Frauenquote
Aufsichtsrat	15	5	33 %	15	5	33 %
Geschäftsführung	7	1	14 %	8	2	25 %
Prokurist/innen/en	5	2	40 %	4	2	50 %
Fachliche Führungskräfte	31	8	26 %	30	9	30 %

Insgesamt befindet sich unser Unternehmensverbund auf gutem Wege, die selbst gesteckten Ziele zu erreichen. Um dies zu untermauern, wurde der in 2016 erstellte und verabschiedete Frauenförderplan (läuft bis 2019) konsequent fortgeführt.

2. Forschung und Entwicklung/ Umwelt und Mobilität

a) Energie und Umwelt

In Deutschland wurden 2017 gemäß Prognoseberechnungen des Umweltbundesamts 4,7 Millionen Tonnen CO_2 weniger als 2016 freigesetzt, wobei gerade die Emissionen im Energiebereich signifikant gesenkt werden konnten. Im Verkehrssektor sowie in der Industrie stiegen sie an. Gegenüber 1990 hat Deutschland seine Emissionen bis zum Jahr 2017 um 27,7 Prozent vermindert. Um die gesteckten Klimaziele bis 2030 zu erreichen, müssen die Emissionen bis zu diesem Zeitpunkt um mindestens 55 Prozent reduziert werden.

Die Stadtwerke Marburg verstehen sich als Wegbegleiter beim Übergang von einer nicht-nachhaltigen Nutzung fossiler Energieträger sowie der Kernenergie zu einer nachhaltigen Energieversorgung mittels erneuerbarer Energien und intelligenter Energiedienstleistungen (Energiewende).

Für die Umsetzung nachhaltiger Umweltziele in der Universitätsstadt Marburg hatten die Stadtwerke in 2016 mit dem Land Hessen und der Philipps-Universität Marburg einen Kaufvertrag über das Fernwärmenetz in der Stadt abgeschlossen. Dieser Vertrag enthält maßgebliche Vorgaben zur Reduzierung des CO_2-Ausstoßes in der Stadt und sieht auch in den nächsten Jahren Investitionen der Stadtwerke in Millionen-Höhe vor. In 2017 konnte mit dem bereits erfolgten und in 2018 fortzuführenden Umbau unserer Fernwärmeproduktion und -versorgung am Ortenberg (HKWO) mittels modernster BHKW-Technologie ein wesentlicher Meilenstein gesetzt werden.

Daneben haben wir den Wärmemarkt in der Universitätsstadt Marburg und im Landkreis Marburg-Biedenkopf durch

Nutzung von Biomasse in der Erzeugung im Sinne der Energiewende weiterentwickelt. Insbesondere durch die neu konzipierten Angebote für die Wohnungswirtschaft und im Rahmen von Baugebietserschließungen können wir mit attraktiven Konditionen mit einem Alleinstellungsmerkmal (zum Beispiel Wärmecontracting beim Kauf eines Baugrundstücks) den Markt bereichern.

Darüber hinaus engagieren sich die Stadtwerke gemeinsam mit Versorgungsunternehmen der Region und der Technischen Hochschule Mittelhessen im Kontext der Entwicklung eines Hochtemperaturspeichers (einschließlich Durchführung eines Praxistests).

Des Weiteren befindet sich unsererseits eine Kooperation mit der Philipps-Universität Marburg bezüglich eines Forschungsprojekts mit dem Arbeitstitel „EPOS“ in Planung. Dazu stellen die Stadtwerke die Ertragswerte ihrer regenerativen Erzeugeranlagen zur Verfügung. Sollte die Universität die beantragten Forschungsgelder erhalten, würde die öffentliche Akzeptanz in Verbindung mit dem energetischen

*Die Stadtwerke Marburg nehmen ihre Verantwortung wahr, die Zukunft einer **nachhaltigen Energieversorgung** für die Menschen in der Region mitzugestalten.*

Nutzen von regenerativen Anlagen untersucht werden. Ziel ist es, ein standortscharfes Planungs- und Vorhersageinstrument zur Wind- und Sonnenstromernte zu erhalten.

Ferner setzen unter anderem unsere Förderprogramme Techniken zur Nutzung regenerativer Energien bei unseren Kundinnen und Kunden in Gang, die den Umstieg auf eine nachhaltige Energieversorgung erleichtern. Unsere Vorbildfunktion innerhalb der Branche wird seit Jahren über die Erteilung der Bestnoten durch den BUND Hessen ausgewiesen.

Begleitend zu den selbst entwickelten Produkten und Dienstleistungen betreiben wir eigene Feldversuche, um die Eignung von neuesten Technologien im Alltag zu prüfen. So wurde im Geschäftsjahr 2017 die Testphase einer neu entwickelten Brennstoffzelle einer in der Region ansässigen Firma bei einem unserer Gaskunden fortgeführt.

Arrondiert wurde unser Engagement durch Vorbereitungen zur Erweiterung unseres regenerativen Energieerzeugungsportfolios, beispielsweise der Erwerb einer Windkraftbeteiligung von 20 Prozent in Hassenhausen. Die Beteiligung konnte zu Beginn 2018 erfolgreich umgesetzt werden.

Auch unsere Ausbaustrategie einer glasfasergestützten Breitbandinfrastruktur wird für die Energiewende einen maßgeblichen Beitrag leisten können. Die Entscheidung, den Hausanschluss auch in Glasfaser herzustellen, eröffnet die Möglichkeiten für einen unbegrenzten Datenverkehr, wie er zum Beispiel für eine zukunftsfähige schnelle Internetanwendung benötigt wird.

Ergänzend engagieren wir uns in Innovationsnetzwerken, wie zum Beispiel der Innovations-Plattform, einem Verbund von 15 vorwiegend hessischen Energieversorgern.

Erwähnenswert ist auch eine durch EU-Gelder geförderte Kooperation der SWMR mit dem Landkreis Marburg-Biedenkopf. Hierbei wurde ein Energielehrpfad („Energietour") mit 23 Stationen zwischen Friedensdorf und Niederweimar eingerichtet. Der Energielehrpfad wurde im September 2017 in Betrieb genommen. Das Ziel ist, das Verständnis und die Akzeptanz zur Energiewende dauerhaft zu verbessern und die Aktivitäten der Stadtwerke in der Region zu präsentieren.

b) Klimaschonende Mobilität

Die umfassenden Mobilitätskonzepte der Stadtwerke Marburg tragen schon lange den erklärten Zielen des internationalen Klimaschutzbündnisses Rechnung, durch die Förderung öffentlicher Verkehrsmittel den individuellen Autoverkehr zu mindern.

Mit geeigneten Maßnahmen, wie zum Beispiel dem frühzeitigen Einsatz schwefelarmer Dieselkraftstoffe und einer Nutzung unserer Erdgastankstelle, konnten die Schadstoffemissionen bereits in der Vergangenheit deutlich gesenkt werden. Mit der sukzessiven Umstellung der Busflotte auf Erdgasbetrieb (zum Jahresende verfügen die Stadtwerke über eine Erdgasbusflotte von 41 Fahrzeugen) und der Erweiterung der Erdgastankstelle besteht die Möglichkeit für Dritte, rund um die Uhr den umweltfreundlichen Kraftstoff zu beziehen. Auch der firmeneigene Fahrzeugpark wurde in den letzten Jahren durch erdgasbetriebene Fahrzeuge ergänzt.

Große investive Anstrengungen tätigten die Stadtwerke im Kontext der Umsetzung des Nahverkehrsplans (NV), mit dem Ziel, Teile der Busflotte durch Fahrzeuge mit grüner Plakette zu ersetzen. Gemäß NV-Plan ist eine Umsetzungsfrist bis 2021 vorgesehen. SWMR hat jedoch die betroffenen Busse bis Mitte 2018 bereits ausgetauscht, sodass mit diesem Ersatz die erste Modernisierungswelle des NV-Plans deutlich vor der festgesetzten Frist erfüllt werden konnte. Im Kontext der Bestrebungen, unser Angebot im Bereich der Elektromobilität auszuweiten, befindet sich SWMR auch in der Prüfungsphase innovativer Konzepte für Busantriebe.

Zur Beschaffungsstrategie für ÖPNV-Fahrzeuge wurde eigens eine Arbeitsgruppe gegründet, die für die bevorstehende Energiewende im ÖPNV Antworten finden soll. Zudem sind die Stadtwerke in einer Arbeitsgruppe vertreten, die für das BMVI (Bundesministerium für Verkehr und digitale Infrastruktur) im Rahmen einer Machbarkeitsstudie prüfen sollte, ob der Einsatz von Hybrid-Oberleitungsbussen (sogenannte HO-Bus) in den Städten Marburg und Trier möglich ist.

Um die Verbreitung der Elektromobilität für den PKW-Betrieb zu fördern, haben die Stadtwerke Marburg in Stadt und Landkreis insgesamt 36 Ladepunkte errichtet und auch die eigene Flotte der Elektrofahrzeuge mit nunmehr acht Fahrzeugen, die für Geschäftsfahrten genutzt werden können, in der Unternehmensgruppe erheblich ausgeweitet. Das alles entlastet Marburg sowohl von Schadstoff- als auch von Geräusch- und Feinstaubemissionen. Daneben wurden insgesamt 18 Ladepunkte für E-Fahrzeuge auf dem Betriebsgelände Am Krekel eingerichtet.

Die Stadtwerke Marburg nehmen auf diese Weise ihre Verantwortung wahr, die Zukunft einer nachhaltigen Energieversorgung für die Menschen in der Region mitzugestalten.

Zahlen – Daten – Fakten

Bilanz

AKTIVSEITE	31.12.2017 TEuro	31.12.2016 TEuro
A. Anlagevermögen		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	1.278	1.452
II. Sachanlagen	151.862	142.072
III. Finanzanlagen	2.080	2.108
B. Umlaufvermögen		
I. Vorräte	1.748	1.562
II. Forderungen u. sonst. Vermögensgegenstände	15.883	19.607
III. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten u. Schecks	1.481	2.712
C. Rechnungsabgrenzungsposten	496	310
Bilanzsumme	**174.828**	**169.825**

PASSIVSEITE	31.12.2017 TEuro	31.12.2016 TEuro
A. Eigenkapital		
I. Gezeichnetes Kapital	25.000	25.000
II. Kapitalrücklage	33.203	28.950
III. Gewinnrücklagen	20.292	19.854
IV. Gewinn-/Verlustvortrag	16	-104
V. Jahresüberschuss nach Anteilen anderer Gesellschafter	1.126	857
VI. Anteile anderer Gesellschafter	340	322
B. Empfangene Ertragszuschüsse	325	484
C. Sonderposten für Investitionszuschüsse	17.747	16.600
D. Rückstellungen	3.995	5.209
E. Verbindlichkeiten	71.824	71.651
F. Rechnungsabgrenzungsposten	960	1.002
Bilanzsumme	**174.828**	**169.825**

Beschäftigte

STADTWERKE MARBURG GMBH		UNTERNEHMENSGRUPPE	
2017	2016	2017	2016
349	342	630	624

Gewinn- und Verlustrechnung

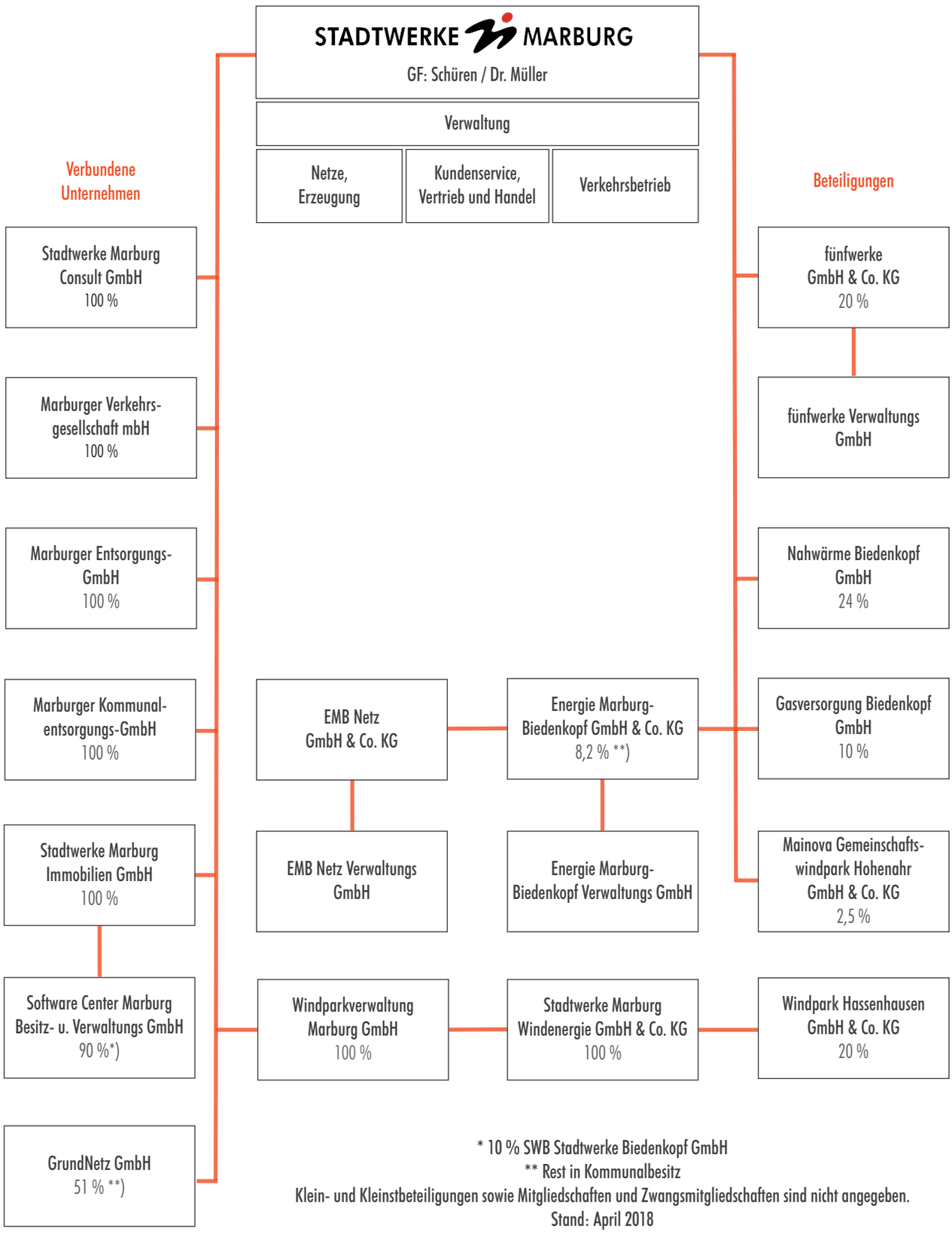
	01.01. – 31.12.2017 TEuro	01.01. – 31.12.2016 TEuro
1. Umsatzerlöse nach abzuführender Strom- u. Erdgassteuer	118.287	127.357
2. Bestandsveränderung an unfertigen Leistungen	121	-455
3. Andere aktivierte Eigenleistungen	931	636
4. Sonstige betriebliche Erträge	1.030	687
5. Materialaufwand	72.146	79.424
6. Personalaufwand	28.224	27.426
7. Abschreibungen auf immaterielle Vermögens-gegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	10.364	10.348
8. Sonstige betriebliche Aufwendungen	8.270	8.322
9. Erträge aus Beteiligungen	241	124
10. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	130	32
11. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	1.226	1.335
12. Steuern vom Einkommen und Ertrag	-819	537
13. Ergebnis nach Steuern	**1.330**	**989**
14. Sonstige Steuern	186	131
15. Jahresüberschuss	**1.144**	**859**
16. Auf andere Gesellschafter entfallender Gewinnanteil	-18	-2
17. Jahresüberschuss nach Anteilen anderer Gesellschafter	**1.126**	**857**

Es kann zu Rundungsdifferenzen kommen.
Der vollständige Jahresabschluss der Stadtwerke Marburg GmbH ist nach der Veröffentlichung im Bundesanzeiger unter www.bundesanzeiger.de einzusehen.

Aktivitäten

	2017	2016
Strom in MWh	252.003	262.410
Erdgas in MWh	611.749	712.773
Wärme in MWh	76.062	74.476
Wasser in Tcbm	4.909	4.976
Nahverkehr (beförd. Personen in Tsd.)	18.227	18.115

Beteiligungsübersicht



* 10 % SWB Stadtwerke Biedenkopf GmbH
** Rest in Kommunalbesitz
Klein- und Kleinstbeteiligungen sowie Mitgliedschaften und Zwangsmitgliedschaften sind nicht angegeben.
Stand: April 2018

Aufsichtsrat der Stadtwerke Marburg GmbH

Dr. Thomas Spies	Oberbürgermeister	Aufsichtsratsvorsitzender
Dr. Kerstin Weinbach	Stadträtin a.D.	Stellv. Aufsichtsratsvorsitzende
Gerhard Zissel	Technischer Angestellter	Stellv. Aufsichtsratsvorsitzender

Dirk Bamberger	Stellvertretender Marktbereichsdirektor
Dagmar Damm	Kaufmännische Angestellte
Jens Dienst	Busfahrer
Dietmar Göttling	Diplom-Politologe
Jacqueline Keller	Kaufmännische Angestellte
Dr. Fabio Longo	Rechtsanwalt
Anne Oppermann	Landtagsabgeordnete a.D.
Roger Pfalz	Beamter
Thomas Pfeiffer	Dipl.-Ing. Bauwesen
Jan Schalauske	Landtagsabgeordneter
Sonja Sell	Schulsekretärin
Joachim Wallus	Elektroinstallateur

Geschäftsführung

Norbert Schüren	Sprecher der Geschäftsführung
Dr. Bernhard Müller	Technischer Geschäftsführer

Stand: September 2018

Gedenken

Wir gedenken ehrend unserer im Jahr 2017 verstorbenen ehemaligen Mitarbeiter

Karl-Heinz Ziemke	12.02.17
Helmut Groß	09.03.17
Heinrich Kirchner	27.09.17
Gotthard Dinter	28.10.17
Hans-Georg Schüller	09.12.17
Günter Sadowski	30.12.17

Stadtwerke Marburg GmbH
Am Krekel 55
35039 Marburg
Telefon (06421) 205-0
Fax (06421) 205-550
www.stadtwerke-marburg.de

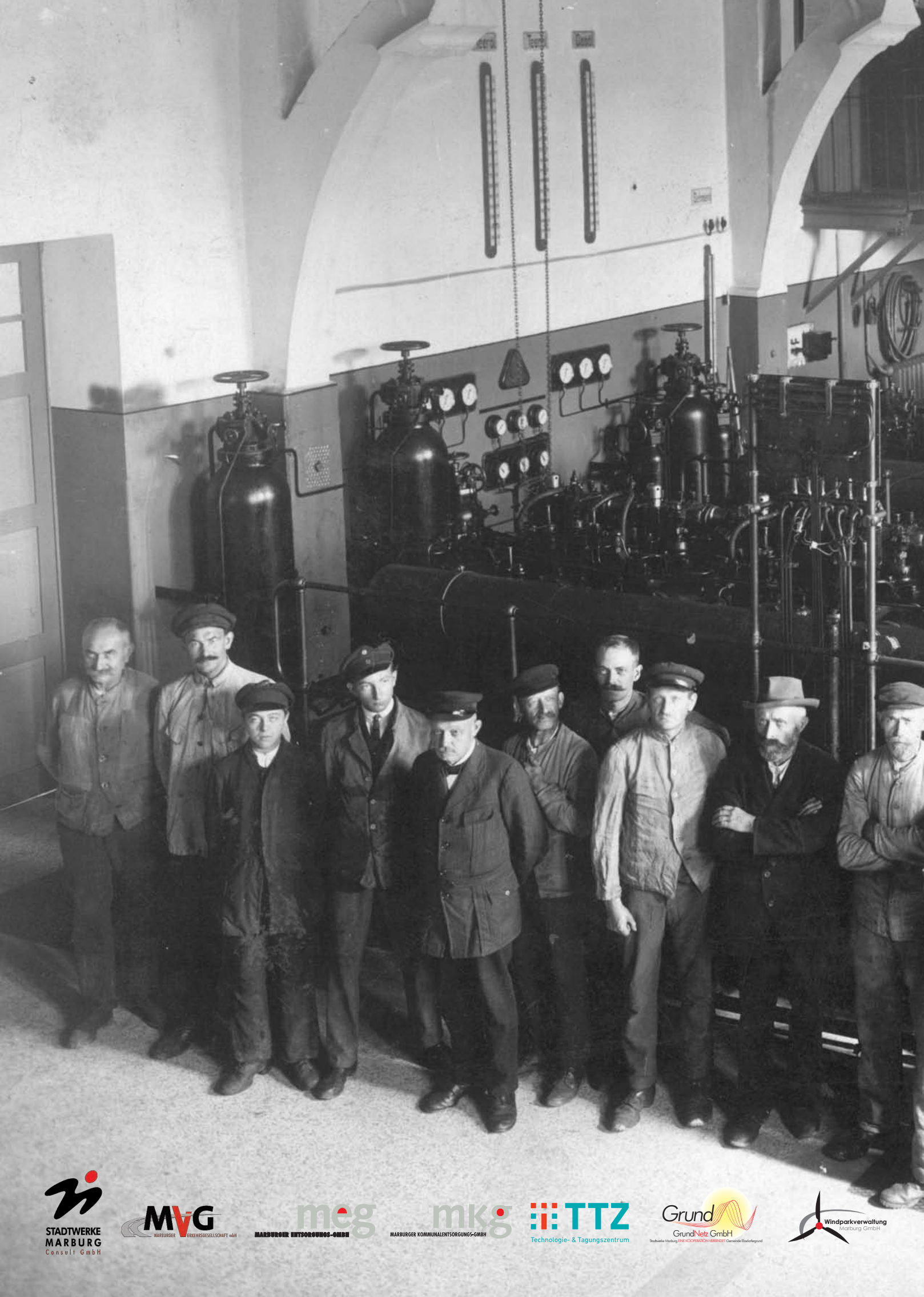
Redaktion
Karin Brahms

Fotos
Archiv Stadtwerke Marburg
Stadtarchiv der Universitätsstadt Marburg
Georg Kronenberg
Patricia Grähling

Gestaltung + Druckvorlagen
Marbuch Verlag GmbH
Nadine Schrey
www.marbuch-verlag.de

Druck
msi-media serve international GmbH

Klimaneutral
Druckprodukt
ClimatePartner.com/10134-1809-1001



STADTWERKE MARBURG Consult GmbH

MVG MARBURGER VERKEHRSGESELLSCHAFT mbH

meg MARBURGER ENTSORGUNGS-GMBH

mkg MARBURGER KOMMUNALENTSORGUNGS-GMBH

TTZ Technologie- & Tagungszentrum

Grund GrundNetz GmbH Stadtwerke Marburg EINE KOOPERATION VERBINDET Gemeinde Ebsdorfergrund

Windparkverwaltung Marburg GmbH